

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 16/17, Fernr.-Samml.-Nr. 274 31. Tel.-Nr. 2412/2413. Geschäftsstellen: Rheinischmühlen 16, Waisenhausring 19, Mannische Str. 10. Im Falle bösserer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Zeitung oder Abbestellung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM, oder 0,90 RM. Inhabergebühren, durch die Post 2,50 RM, ohne Zustellgebühr, durch den Postboten 0,50 RM, pro mm, die Refrimegebühr 0,50 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Verlagsnummer Amt. Beleg. 228 15.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Montag, 23. November 1931

Nummer 275

## Stichtageverhandlungen in Berlin.

Der diplomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" meldet, daß einige Vertreter der ausländischen Banken, die an den stichtageverhandlungen interessiert sind, bereits in Berlin eingetroffen sind und dort unter der Hand mit den Ausländern der deutschen Schuldner verhandeln, so daß also der Beginn der Verhandlungen über das Stillhalten gekommen — wahrheitsgemäß auch am 7. Dezember schon ein großer Teil der Verhandlungen abgehandelt sein werde. Der beratende Ausschuss der B. F. Z. könne also schon sehr bald unterrichtet werden, so daß dem beschleunigten Beginn eines finanziellen Meinungsaustausches nichts mehr im Wege liege.

Bei den vorläufigen nichtoffiziellen Verhandlungen mit den amerikanischen Bankiers geht es vor allem um die rund 600 Millionen Dollar (24 Milliarden Mark), die Amerika für die Zeit der Reichsanleihe geliehen hat.

Der deutsche Schuldnerausschuss hat die ausländischen Gläubigerausschüsse nach Berlin geladen, um über die Behandlung der privaten deutschen Schulden nach dem 29. Februar 1932 zu verhandeln. Der deutsche Schuldnerausschuss besteht aus Vertretern sämtlicher deutscher Banken. Die Verhandlungen mit den Gläubigerausschüssen wurden bisher von den Bankdirektoren Schlieper (Deutsche Bank) und Feibels (Handelsbankgesellschaft) geführt. Ferner werden von deutscher Seite an den Verhandlungen Vertreter der Reichsbank und der Goldschatzkammer teilnehmen.

**Der Sonderausschuss der B. F. Z. zur Prüfung der deutschen Wirtschaftslage** ist nunmehr zusammengekehrt. Es entsandten Amerika: Dr. Walter Stewart, Präsident der Chase Comeroy-Bank in New York, früheren Vizepräsident des Federal-Reserve-Bank in New York; Frankreich: Prof. Vitz; England: Sir Walter Cantow; Belgien: Emile Francqui, Vizegouverneur de la Société Générale Banque; Italien: Professor Beneduce, Präsident des Konvents für das öffentliche Kreditwesen; Japan: Dr. Kanaka, Vertreter der Bank von Japan in London; Deutschland: Dr. Carl Meißner. Die fünf letztgenannten Delegierten gehörten dem Wagnis-Ausschuss an; die vier eventuell noch für Spezialfragen hinzu zu wählenden Mitglieder werden dem Wagnis-Ausschuss vom Sonderausschuss gemeldet werden. Der erste Zusammenkunft des Sonderausschusses ist für den 7. Dezember geplant.

### Keine Beamtenehaltskürzungen.

Wie der deutsche Beamtenebund mitteilt, empfing der neue preussische Finanzminister Klepper die Vertreter des Preussischen Beamtenebundes. Am Verlauf der Unterredung kamen u. a. auch die Verträge über bevorstehende weitere Gehaltskürzungen zur Sprache. Der Finanzminister wies darauf hin, daß nach seiner Auffassung weitere Gehaltskürzungen so lange als ausnahmsweise ausbleiben werden, solange nicht eine sichere Senkung der Lebensmittelpreise eingetreten sei.

### Der Reichsleiterbund an Grimme.

Der Reichsbund evangelischer Eltern- und Volksbünde (Reichsleiterbund), die Großvereinerung der evangelischen Elternbewegung, hat zum Stellenabbau auf dem Gebiet an den preussischen Staatsminister eine Eingabe gerichtet, in der es u. a. heißt: Man vernehme nicht, daß das Ministerium ablehnend gegenüber sich verhalten hat, andererseits seien bei Durchführung des Entlastes doch stellenweise erhebliche Härten entstanden, die auch von der anderen christlichen Konfession und von den Vertretern der Sammelstellen als untragbar empfunden werden. Der Reichsleiterbund bittet daher den Minister, unter Berücksichtigung der Elternschaft in eine grundsätzliche Beratung über die zweckmäßigste Berechnungsart der Beiträge für das höhere und niedere Schulwesen einzutreten und erneut eine Prüfung vorzunehmen, wie am besten der Berechnungsart und auch dem Schulbesuch gerecht werden kann.

## Zollkrieg zwischen England und Amerika?

Aus Washington wird gemeldet: Nach einer amtlichen Erklärung sind die Vereinigten Staaten entschlossen, die englischen Zollschranken mit Erhöhung der amerikanischen Einfuhrzölle auf entsprechende Waren zu beantworten. Das Schatzamt und das amerikanische Handelsdepartement haben bereits mit den Verhandlern für die neuen Zölle eine Liste der zu bezweckenden und arbeiten eine Liste der dafür in Frage kommenden Artikel aus.

Nach einer Mitteilung des Handelsdepartements an das Schatzamt betreffen die bis jetzt bekanntgewordenen englischen Zollschranken noch nicht solche Artikel, die einen Ertrag der in den amerikanischen Zollgesetzen von 1930 vorgezeichneten Ausgleichszölle begründen. Doch rechnet man, wie aus der obigen Meldung hervorgeht, in Washington zweifellos mit weiteren Serien englischer Einfuhrzoll-Erhöhungen, die nach Londoner Meldungen denn auch schon in den nächsten Tagen veröffentlicht werden sollen. Da dann auch der amerikanische Export direkt betroffen sein dürfte, würden die oben gemeldeten amerikanischen Gegenmaßnahmen zwischen dem, über deren Ausmaß und Reichweite noch keine Nachrichten vorliegen. Damit würde dann ein regelrechtiger Zollkrieg zwischen den Vereinigten Staaten und England bestehen. Es ist ernstlich zu befürchten, daß sich ein solcher Zollkrieg zwischen beiden großen Exportländern zum Teil

auch auf dem Rücken Deutschlands abspielt.

### Neuere weitere englische Zollschänkungen

Aus London wird gemeldet: Der in der Nacht zum Sonnabend veröffentlichten Liste von Waren, die auf Grund des Dumping-Abwehrgesetzes mit einem Zoll von 50 v. H. belegt werden, wird am Montag eine zweite Liste folgen. Die zuständigen Abteilungen im Handelsministerium haben die Anweisung erteilt, diese Liste über das Wochenende fertigzustellen.

### Englische Zollkampfdrohung an Frankreich.

In einem Leitartikel über die möglichen Maßnahmen anderer Länder gegen die englischen Dumpingabwehrzölle findet der halbamtliche Londoner "Daily Telegraph" Sondermaßnahmen gegen die französischen Weine an, falls Frankreich seinen Kampf gegen die Einfuhr englischer Kofle fortsetze.

Zwischen hat Frankreich eine wesentliche Erhöhung der Einfuhrzölle für Fertigerwaren und Halbfertigwaren vorgenommen. In Zukunft werden für Fertigerwaren fünf v. H., 6 v. H., 8 v. H., 10 v. H. und für Halbfertigwaren fünf v. H., 4 v. H., 6 v. H. Nur die Rohstoffe bleiben nach wie vor mit 2 v. H. befreit. — Diese Erhöhung dürfte die Wirtschaftsspannung zwischen England und Frankreich weiter verschärfen.

## Russische Drohungen an Japan.

Nach Moskauer Meldungen aus Charkiw soll die Weisung dieser Stadt, durch die japanischen Truppen, die am Sonntag Heilun eingenommen haben, besorgt sein.

Angedächts des weiteren Vordringens der japanischen Truppen in der Nordmandschurie ist die Moskauer amtliche Presse aus der ursprünglichen Zurückhaltung herausgegangen und spricht nun unmissverständlich

**Drohungen an die japanische Adresse** aus. "Izwestia" schreibt unter der Überschrift "Emile Vage in der Mandschurie", der Völkerbund habe Japan vollkommen nachgegeben. Die Vage im Fernen Osten könne auf diese Weise noch zu neuartigen Expeditionen im Osten führen. Die Welt ist Japan vor lebtem Ende des Widerstandes der Massen des chinesischen Volkes auslösen, und das werde zweifellos unaufsehbar erfolgen haben.

Die heutige Lage berge die größten Gefahren für sich. Die japanischen Erklärungen bewiesen, daß die Tokioer Regierung sich immer ein Hinterzucken offen lasse, um die Schädigung der Sowjetinteressen der D. Bahn zu beschönigen. Die gleichzeitige von den Fremdmächten in Szene gesetzte Propaganda lasse in Japan den Gedanken aufgeführt, das es leichter sein werde, die ganze Mandschurie zu gewinnen, als nur die südliche Hälfte.

**Der Ferne Osten sei ein Pulverfaß**, das jeden Augenblick in die Luft fliegen könne. Das dürfe nicht einen Augenblick vergessen werden. Die "Izwestia" schreibt, eine feste Friedenspolitik sei das Wesen der gesamten Moskauer Außenpolitik. Aber man müsse auch wissen, daß die Sowjetunion den Versuch, die Sowjetinteressen zu schädigen, nicht ungestraft lassen werde. Dessen wisse sich die Imperialisten in Tokio, Paris und Washington bewußt sein.

### Auflösung des Sozialdemokratischen Arbeiter-Schubverbandes in Danzig.

Der Danziger Parteipräsident hat den Sozialdemokratischen Arbeiter-Schubverband (Schub) mit sofortiger Wirkung verboten und aufgelöst. Begründet wird dieses Verbot mit den blutigen Vorgängen in Kahlbude am Sonntag, wo ein Nationalsozialist von den Arbeiter-Schubmitgliedern ertrunken wurde. Wie das Danziger Parteipräsidenten dazu mitteilt, ist nachgewiesen worden, daß die sozialdemokratischen Arbeiter-Schubmitglieder mit

### Japanische Kriegsanleihe.

Nach einer japanischen Blättermeldung will das japanische Finanzministerium eine Kriegsanleihe zur Deckung der Kosten der japanischen Militär-Expedition in Höhe von 50 bis 60 Millionen Yen anfragen.

### Chinesischer Großangriff auf Mukden?

Nach russischen Meldungen aus Tokio hat das japanische Oberkommando in Mukden Nachrichten erhalten, daß Marshall Zhangjunshungang Truppen zusammenzieht, um mit einer Armee von etwa 30 000 Mann Mukden wieder zu erobern. Von japanischer Seite seien Maßnahmen getroffen worden, um den Angriff von Seiten zu bringen. Das japanische Oberkommando erklärt, daß in der letzten Zeit japanische Beobachtungszeuge von chinesischen Truppen her beschaffen wurden.

### Englische Waffenlieferungen an Japan und China.

Auf die Frage eines Abgeordneten im englischen Unterhaus, ob in den letzten sechs Monaten englische Waffenlieferungen nach China und Japan durchgeföhrt worden seien, erwiderte der Unterhaussekretär im Außenministerium, daß die Regierung in der fraglichen Zeit Genehmigungen zu solchen Waffenlieferungen an beide Staaten erteilt habe.

### Russisch-polnischer Nichtangriffspakt?

Bezeichnend dafür, wie ernst die Sowjetregierung die Lage ansieht, ist die Mitteilung der amtlichen russischen Telegraphenagentur, daß der russische Außenminister den polnischen Botschafter um Wiederannahme der russisch-polnischen Nichtangriffspaktverhandlungen ersucht hat. Dabei hat er sich bereit erklärt, nunmehr auf der bisher von Moskau abgeleiteten Grundlage eines von Polen abgeordneten früheren Entwurfs vom Jahre 1926 zu verhandeln.

Wissen und Willen ihrer Führer, ja sogar der Bundesleitung, trotz des Waffenverbotes unfortmiert und bewaffnet erwidern waren, um die Nationalsozialisten zu überfallen.

Das vorläufige Ergebnis der am 15. November in 16 Wahlbezirken der Landtagswahlkommission für die Provinz Brandenburg und für Berlin erfolgten Neuwahl stellt sich wie folgt dar: 1. Wahlbezirk 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

### Exzellenz von Loebell.

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am Sonnabendmorgen in Brandenburg der frühere preussische Innenminister Friedrich Wilhelm von Loebell.

Von Loebell wurde 1885 in Kloster Fehrbellin geboren. Nach dem Besuch der Ritterakademie in Brandenburg studierte er in Straßburg und Leipzig, wurde 1888 Regierungsassessor und 1889 zum Landrat des Kreisamtes in Brandenburg ernannt. 1888 trat er als Mitglied der Konterrevolution in das geordnete Reich ein, aus dem er aber 1900 wieder ausschied, als er nach dem Abschied aus dem Staatsdienst die Generaldirektion der Feuerzölkerei der Provinz Brandenburg übernahm. 1901 zog er als Mitglied der Konterrevolution in das geordnete Reich ein; 1904 leitete er sein Mandat nieder, nachdem er zum vorragenden Rat in der Reichsanleihe ernannt worden war.

Bis zum Rücktritt des Fürsten Bülow fand er seit 1907 als Unterstaatssekretär an der Spitze der Reichsanleihe. Während dieser Zeit wurde sein Name des öfteren in Gerichtsverhandlungen genannt, in denen der Abgeordnete Gubener als Zeuge gegen ihn auftrat. Als Bülow 1908 aus seinem Amte schied, zog auch Loebell aus der Reichsanleihe aus. Den ihm nunmehr übertragenen Posten als Oberpräsident der Provinz Brandenburg trat er nicht an, sondern lebte von da an bis zu seiner Verurlung zum Tode am 1. März 1914 in Berlin. 1914 preussischen Innenminister (1888-1914) zurückgezogen auf seinem Gute Gutsen. 1917 trat er vor dem Amt zurück und erhielt nunmehr die Berufung zum Oberpräsidenten von Brandenburg. Nach seinem Abschied im Mai 1919 wurde Loebell zum Präsidenten des Reichsabitratrates ernannt und trat nach einmal 1925 durch die Gründung des Reichsabitratrates, der sich die Wahl des Reichspräsidenten zum Reichspräsidenten zum Ziel gesetzt hatte, in Erscheinung.

### Ausscheiden von Gewerkschaftsvertretern aus dem Wirtschaftsbeirat?

Anges dem Streifen der freien Gewerkschaften verlangt zu der letzten Sitzung des Wirtschaftsbeirates am Sonntag: In der letzten Arbeitssitzung des Wirtschaftsbeirates verurteilte der Reichsanleiher Brüning das Verhandlungsergebnis zu sich. Gegen den Inhalt der Erklärung der Reichsregierung, wie sie in der jeweiligen Schlussfassung unter dem Vorhitz des Reichspräsidenten am Montagvormittag der Reichsanleiher übergeben werden soll, wurden von allen Seiten der Gewerkschaftsvertreter nicht nur als Bedenken gemacht, sondern auch die auslegungsfähige Formulierung über Banken und Staat, sowie über die Agrarlichen Dingen ließen die Vorläufer über die Auflockerung des Tarifrechtes und die Senkung der Löhne und Gehälter ohne ausreichende Garantie für die Erhaltung des Reallohnes auf den entscheidenden Widerspruch der Gewerkschaftsvertreter.

Somit sind die Bestimmungen, die von einer ablehnenden Haltung der Gewerkschaften zu dem gemeinsamen Schlussergebnis sprachen, durch die Haltung in dieser Arbeitssitzung bekräftigt worden. Es ist demnach zu rechnen, daß an der letzten Sitzung die Vertretung des Wirtschaftsbeirates am Montag um 11 Uhr nicht mehr alle Vertreter der Gewerkschaften teilnehmen werden, wobei aber auch zwischen den Vertretern der freien Gewerkschaften keine vollständige Über-einstimmung zu betriebliehen Arbeitern besteht.

### Kabinettsberatungen.

Ergänzend wird gemeldet: Der Monat November geht ohne eine einzige einschneidende gesetzliche Notmaßnahme zur Bedienung der Winterzeit zu Ende. Wie man jetzt hört, soll das große Winterprogramm erst Ende Dezember herauskommen. Die Kabinettsberatungen gelaufen seit Tagen aus-

Schließlich den dringlichen außenpolitischen Fragen.

Die Ergebenheitspflicht des Wirtschaftsbereichs wird von allen Teilnehmern feierlich bekräftigt. Die im Rahmen der Wirtschaftsgesetze...

Unrichtigere Kreise hören, daß am Montag im Kabinett die Beratungen über die Formulierung der neuen Notverordnung...

Deutschnationale Kritik am Döhlgesetz.

Die Reichstagsfraktionsführung der Deutschnationalen Volkspartei läßt am Sonnabend an dem Döhlgesetz scharfe Kritik. Dabei wurden u. a. folgende Gesichtspunkte zur Geltung gebracht:

Die Notverordnung über die Döhlhilfe vom 17. November 1931 bedeutet wieder einmal eine große Enttäuschung für die deutsche Landwirtschaft. Die gesamte Döhlhilfe bisher...

Die Notverordnung lasse die Gläubigerinteressen völlig außer acht und verleihe dem Landwirtschaftskredit in falscher Weise die Erlaubnis der Genossenschaften und landwirtschaftlichen Banken...

Anfechtung der heffischen Wahlen durch die Wirtschaftspartei.

Der Landesverband Hessen der Wirtschaftspartei hat in seiner Bezirkskonferenz in Frankfurt am Main am 22. November einstimmig beschlossen, die heffischen Wahlen...

Aus Berlin verlautet: Die kommunistische Parteileitung gibt auf Anfrage die Auskunft, daß die Wirtschaftspartei mit der SPD...

Die Römerin mag kein Jägerhütchen.

Gemäß Dekret der Diktatur - in Deutschland wurde man schämig Notverordnung ausgesprochen - sind die grünen Juchzes und Duldes auch in den zünftigen Schaufenstern erschienen...

Ob man die läche Raft, wie sie die Partier Vorverordnete, überausp fragen soll, das ist natürlich auch hier eine sehr wichtige Frage...

Einmal. Anselm. Die Römerin steht dem vertriehenen Gulden. Den Gulden. Die Spanierin hat ein schwarzes Haar...

Private Hilfstätigkeit tut not.

Rundfunkansprache des Reichstanzlers über Winternot und -hilfe.

Am Sonnabend sprach Reichstanzler Brünning im Rundfunk über die Winternot und -hilfe. Er führte u. a. aus, daß die schwere Not des Winters die Mitarbeit aller Volksgenossen erfordere...

Am vergangenen Sonntag habe die deutsche Frau der freien Volkshilfspflege von dem bisher erstellten Ergebnis der umfangreichen Hilfsarbeiten berichtet. Nach den bisher vorliegenden Umständen dürfte man hoffen, daß dem Hilfebedarf des deutschen Volkes auch weiterhin der Erfolg nicht verweigert bleibe...

Wiele aber auf dem Wege hatlicher Maßnahmen weitere Hilfe zu bringen ließe die unermittelte Last der gegenüber, daß staatl. Maßnahmen in Folge der schwierigen Lage der Landesfinanzen nicht möglich seien.

Schon aus diesem Grunde war es ein Gebot der Stunde, die freie Volkshilspflege, die Freiheit es nur irgend ging, zur Wirklichkeit der Bekämpfung der großen Not heranzuziehen. Jeder kann helfen! Vielgestaltig sind die Möglichkeiten der Mitarbeit...

Die Erfüllung des Wunsches, mit dem die Reichsregierung den Aufruf der Deutschen Frau der freien Volkshilfspflege begleitet hat, voll unter Ziel: Die Hilfe soll neues menschliches Vertrauen schaffen...

Die Forderungen der christlichen Gewerkschaften.

Auf einer Kundgebung der christlichen Arbeitervereine sprach der Reichstagsabgeordnete W. K. über die Forderungen der christlichen Gewerkschaften zur Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik. Er wandte sich zunächst gegen die gegen die christlichen Gewerkschaften...

Bestrebungen mit aller Entschiedenheit entgegenstellen. Heute nach wie von jeher verlangen die christlichen Gewerkschaften einen nationalen und weltbürgerlichen Staat. Es sei ein geradezu unabweisbarer Zustand, daß in Deutschland...

Aus dem Streben nach sozialem und nationalem Wirken heraus seien die christlichen Gewerkschaften für Arbeitsgemeinschaften zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu sein. Wenn man, wie es den Anschein habe, in Reichstagsreden...

Wenn die Arbeitgeber eine solche Verhältnisse anstreben, so würde, das müßte mit aller Deutlichkeit gesagt werden, die gesamte deutsche Arbeiterbewegung gestillt werden...

Moskaus schwere Finanzorgen.

Aus Moskau wird gemeldet: Der Rat der Volkskommissare Inneren hat sich nach einem Bericht des Finanzkommissars über die Finanzlage befaßt und festgestellt, daß die Volkswirtschaft der UdSSR der Verwirklichung außerordentlich mangelhaft durchgeführt werde...

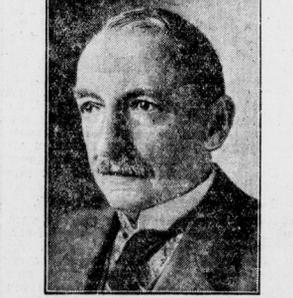
Sie wurden interniert. Der Fall erregt ein besonderes Aufsehen, die Parteimitglieder erklären, daß die knappe Verteilung von Lebensmitteln in der Roten Armee...

Ausland und Heffenwahlen.

Der Ausgang der heffischen Landtagswahlen wird auch in der Partier und Londoner Presse jetzt eingehend besprochen. Das heftigste Pariser „Journal“ schreibt, Frankreich sei davon überzeugt, daß die Nationalsozialisten die künftige Regierung des Reiches bilden würden...

Spätpigenenephen zu einem Jägerhütchen.

Spätpigenenephen zu einem Jägerhütchen. D. Eberlein, Rom.



D. Friedrich Winkler, Präses der Generalleitung der evangelischen Kirche altpreußischer Union...

Japan-Stiftung für die Universität Leipzig.

Die im Rektoratsjahr 1929/30 vom Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Falke durch einen Studientausch mit der japanischen Universität Kyoto angeknüpften Verbindungen haben großes Interesse gefunden...

16 Parteien. Der Zerfall der Sozialdemokratischen Partei in Deutschland sei nicht minder wichtig, als die Aufreibung aller Mittelparteien.

Kolnische Hausausfuchungen bei Deutchen.

In Straßburg, bei Brömberg in Pommern haben die polnischen Sicherheitsbehörden bei sechs deutschen Reichsangehörigen Hausausfuchungen vorgenommen. Der Polizei soll dabei angeblich zahlreiches Versteckungsmaterial, wie Handfeuerwaffen, Aufstellungsmaterial und dergleichen beschlagnahmt worden sein...

Erlaß des Reichspräsidenten an die Wehrmacht.

Das Reichswehrministerium veröffentlicht folgenden Erlaß des Reichspräsidenten an die Wehrmacht: Der Herr Reichsverweiger des Königsreichs Ungarn, Seine Durchlaucht Prinz Nikolaus Erzog von Nagybanya, hat mit die Anwesenheit des nach König Stephan dem Heiligen benannten dritten Königsregiments übergeben und zu diesem Zweck eine Offiziersabordnung des Regiments zu mir entsandt...

Aus Sanktambur wird gemeldet: 30 Prozent der deutschen Fliegerabteilungen sind sofort flugfähig. Abhängend für diesen Entschluß ist die Unverfügbarkeit und die Verbringung der Fliegerabteilungen...

Der Partier „Gerald“ meldet aus Neu-York: Senator Borah und Senator Johnson veröffentlichen gleichzeitige Erklärungen, die die amerikanische Nation zur Revision des Vertrags von Versailles aufwiegen...

Der Pariser „Gerald“ meldet aus Washington: Die neuen amerikanischen Einfuhrbeschränkungen für landwirtschaftliche Produkte aus Kanada...

Die Londoner „Times“ meldet aus Madrid: Nach der Verurteilung des Spruchs gegen den früheren König Alfons wurden die spanische Armee aus Spanien vertrieben...

Zeiten Professor Lamprecht bestehenden freundschaftlichen Beziehungen wieder hergestellt und vertieft worden.

„Auferstehungs-Symphonie“ im Leipziger Gewandhaus.

Das neue Gemäusdankonzert dieser Spätzeit, über eines der feinsten der Jubiläumsspiele des berühmten Koncertmeisters, wurde unter der Leitung des Leipziger Gewandhausorchesters...

Dieles wunderbare feine Werk aus der Frühzeit der Symphonie wurde von Walter überaus liebevoll und mit einer stürmischen Freude zu blühendem Leben erweckt...

Das im Rektoratsjahr 1929/30 vom Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Falke durch einen Studientausch mit der japanischen Universität Kyoto angeknüpften Verbindungen haben großes Interesse gefunden...

# Ein Leichendiener feziert . . .

Erregte Szenen im Galmetteprozess.

Die Sonnabendverhandlung im Galmetteprozess brachte mit einer

Auslage des Leichendienslers Wehrnd vom Allgemeinen Krankenhaus in Bielefeld eine fall sensationell wirkende Ueberraschung. Der Vorsitzende mit den Jüngern an der Leichenöffnung des Kindes Reimers am 25. April hören und sagt dazu: „Alto, Herr Wehrnd, Dr. Wiener nahm die Leichenöffnung vor.“

Zeuge (den Vorsitzenden unterbrechend): Nein, das machte ich! Er befandt dann, daß es nicht gewesen ist, daß der Arzt bei ihm anrief und ihm sagte: „Wir wollen das Kind fezieren. Fangen Sie man schon an.“ Er betonte weiter, daß

die Section dieses Kindes von ihm ausgeführt worden sei: „Ich stellte dann Leicgentafellose fest!“

Frau Dr. Küfel und Dr. Wiener, die später erklärten, antworteten hier über den Fall und die sagte Frau Dr. Küfel zu Dr. Wiener: „Kann das auch mit der Fütterung zusammenhängen?“ Ich habe nicht gemußt was damit gemeint war und habe die Section des Kindes zu Ende geführt.“

Staatsanwalt Freiherr von Bentz: Sie sagten doch eben, Sie hätten die Diagnose gestellt, daß eine Tuberkulose vorliegt. Woran haben Sie denn das?

Zeuge: Das habe ich selbst gleich erkannt. Da Dr. Wiener in der Donnerstagsverhandlung ansagte, er habe die Section vorgenommen, beauftragt Rechtsanwalt Dr. Witters, der Vertreter der Nebenkläger, Dr. Wiener sofort zu hören, da er unter seinem Eide ausgesagt habe, die Section des Kindes sei von ihm erfolgt.

Professor Dr. Ludwig Lange erhebt sich und sagt: Es kommt wohl wiederholt vor, daß auch ein Nichtarzt, zum Beispiel bei Meer-schwimmern, die Leichenöffnung vornimmt. . . Dr. Witters unterbricht und sagt sehr erregt: Es handelt sich hier aber doch nicht um ein Meeresschwimmern, sondern um ein Kind. Der Saabverfälscher hat sich zu dieser Sache überhaupt nicht zu äußern.

Darauf erklärt Dr. Ludwig Lange, es handle sich hier um eine rein mechanische Zerleibung, die der Leichendiener vorgenommen habe, während der Arzt später die Diagnose stellte.

Eine lebhafteste Ausfrage, die zum Teil tumultuarischen Charakter annimmt, schließt sich an diese Zeugenaussage an.

Rechtsanwalt Dr. Witters erhebt sich schließlich und sagt: Was geht jetzt wohl in den Eltern vor, die hören müssen, daß ein Leichendiener, ohne daß ein Arzt anwesend ist, ihr Kind feziert hat. Das muß doch die allerhöchste Verwunderung erzeugen.

Professor Dr. Zahn: Dr. Wiener hat neben seiner klüßlichen Tätigkeit auch noch die Aufgabe der Section gehabt. Es ist doch eigentlich ganz selbstverständlich, wenn auch ein Nichtarzt die Leichenöffnung vornimmt. Der Leichendiener war ja seit langen Jahren am Krankenhaus beschäftigt, und daß er mit der Sache vertraut war, geht schon daraus hervor, daß er sogar die Diagnose stellte. Man kann gegen Dr. Wiener doch nicht den geringsten Vorwurf erheben, daß er etwas Falsches ansagte.

Rechtsanwalt Dr. Witters: Wir haben ja schon gehört, daß das Pärterpersonal wußte, im Kinderhospital sind die Kinder nicht gut zugee.

Sie schreien und sie entwickeln sich nicht gut. Sie hören heute von einem Leichendiener, daß er Leicgentafellose feststellte. Sie hören aber immer wieder, daß die Ärzte von allem diesem nichts wußten.

Diese Erklärung veranlaßt Rechtsanwalt Hoffmann zu einer scharfen Erwidrerung. Er weist darauf hin, daß man doch nicht Eltern, Pärterpersonal und Wärterinnen auf die eine Seite und die Ärzte auf die andere Seite stellen und dann Parallelen ziehen könne. Dr. Witters sagt hier: „Die Eltern haben das erkannt (selbst) Juriste aus der Elternschaft: Ja, das hatten wir auch) und die Ärzte haben das alles nicht gesehen.“ Ich muß Verwahrung gegen eine solche Behauptung einlegen.

Rechtsanwalt Dr. Hyde weist die Angriffe zurück und betont, daß doch

die Ärzte, die hier angeklagt sind, schwer um ihren moralischen Ruf ringen und einen Kampf um ihre Existenz führen.

v. Hennig in Dugom bei Greifswald auf recht eigenartige Weise ums Leben. Beim Ueberfahren eines Waldweges zur Abstattung eines Besuchs der Familiengruft erlitt er plötzlich aus dem Walde ein Schuß, durch den die Ehefrau des Gutsbesizers im Rücken getroffen zu Boden sank. Die kriminalpolizeiliche Untersuchung ergab, daß der Schuß aus einem umgearbeiteten Karabiner (Mod. 98) kam, der kunstgerecht zwischen drei zusammenstehenden Baumstämmen ausgedrückt war und dessen Mechanismus

durch Zerreißen eines über den Weg gespannten Netzes zerstört wurde.

Die Frau des Rittergutsbesizers ist nach Entlieferung in das Anstaltler Krankenhaus in der Nacht zum Sonntag an den Folgen der Verletzung gestorben.

General v. Mudra gestorben.



Der bekannte Armeeführer im Weltkrieg und frühere Chef des Ingenieur- und Pionierkorps des Kaiserreiches, General der Infanterie a. D. v. Mudra, ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

Aus Spiel wurde Ernst.

Der Feuerwehrein in Sauerbrun bei Währich-Stubis veranstaltete eine Viehhahnenkämpfe, bei der Mitglieder des Vereins die Rollen übernommen hatten und ein Stück gespielt wurde, das in einer Mordhandlung spielte.

Als der eine Darsteller bei dieser Stelle mit dem Dolch gegen seinen Gegenüber losging, tat er dies mit solchem Eifer, daß er isoperie und die scharfe Waffe seinem Partner

so festig in den Hals rief,

daß dieser tödlich verletzt zusammenbrach und nach wenigen Minuten verstarb. Der unglückliche Täter wurde vor Erregung über seine Tat vom Schläge gerührt.

# Grubenkatastrophe in England.

Bisher 37 Tote und 40 Verletzte geborgen.

Auf der Bentley-Grube in Doncaster Grafschaft York) ereignete sich am Sonntagabend, wie bereits kurz berichtet, unter Tage ein schweres Brand- und Explosionsunglück, das bisher 37 Todesopfer forderte.

Außerdem werden noch fünf Bergleute vermisst. Die Zahl der Verletzten beträgt 40.

Aus noch ungeklärter Ursache war in einem Stollen ein Brand ausgebrochen, dem mehrere Explosionen folgten. Das Feuer breitete sich rasch aus. Zur Zeit des Unglücks arbeiteten etwa 90 Mann unter Tage. Am Unglücksort brachen Gesteinsmassen nieder, da die Stempel und Stollenverankerungen wie Junder niederbrannten. Diese Rauchschwaden zogen durch die Schächte und erschweren den Bergleuten die Flucht. Von den Betroffenen ist keiner ohne schwere Gasvergiftung entkommen.

Die Beträubten erlangten das Bewußtsein zum Teil erst wieder, als die Ausgänge durch Steinschlag verjerrt waren. Auch auf dem Wege zum Ausgang wurden schon viele Bergleute von den immer weiter um sich greifenden Flammen erfaßt.

Die Nachricht von dem Unglück wurde durch Sirenenalarme bekanntgegeben. Alle leitenden Bergbeamten fuhren mit den Rettungsmannschaften sofort ein. Die Bergungsarbeiten schalteten sich aber in dem vercatelten Meiner recht schwierig. Nachdem der Stollen entlüftet war, begann eine Untersuchungskommission mit der Klärung

der Unglücksursache. Vor dem Sechengebäude hatten sich inzwischen Hunderte von Frauen und Kinder der in der Grube beschäftigten Bergleute eingeschoben. Frauen verunglückten, in die Schächte einzudringen.

Die Bentley-Grube ist eines der größten Kohlenbergwerke in Süd-Yorkshire und beschäftigt durchschnittlich über 3000 Arbeiter.

Die geistesranke Tochter erschossen.

In Breslau hat sich eine erschütternde Tragödie ereignet. Die Frau des Antiprofessors J a p p u n d i hat ihre geistesranke 20jährige Tochter Margot erschossen und dann Selbstmord verübt. Die Frau hat die Tat begangen, um das Mädchen von dem schweren Leiden zu befreien, das schon als Kind schwachmüchtig war.

Unter großem Kostenaufwand ließen die Eltern ihre Tochter in mehreren schieflichen Nervenheilanstalten behandeln. Kurzlich war das Kind auf Wunsch des Vaters auf Urlaub nach Hause gekommen. Hier verschlimmerte sich der Zustand, und in den letzten Tagen mußte die Tochter das Bett hüten. Die Mutter, die man ins Haus genommen hatte, wurde von der Mutter unter einem Vorwand fortgeschickt. Als die Mutter zurückkam, fand sie in der Wohnung Mutter und Tochter tot auf.

Mord an einer Gutsbesizersfrau.

Der Amirschaden über dem Gartenweg.

Im Vorabend des Totenfunntags kam die Ehefrau des Rittergutsbesizers Paale

So sehen die Blätter der macedonischen Tabak-Pflanze aus. (Natürliche Grösse) Die zierlichen MAXOUL-Blättchen sind besonders wertvoll, denn sie sammeln auf kleinem Raum mehr Aroma an, als die übrigen Blätter auf ihrer grossen Fläche.

Bei den Mischungen von OVERSTOLZ und RAVENKLAU haben wir jetzt einen erheblichen Teil der grossen Blätter durch kleine MAXOUL-Blättchen ersetzt. Wir haben dadurch den Aromagehalt erhöht und darüber hinaus die Bekömmlichkeit noch gesteigert.

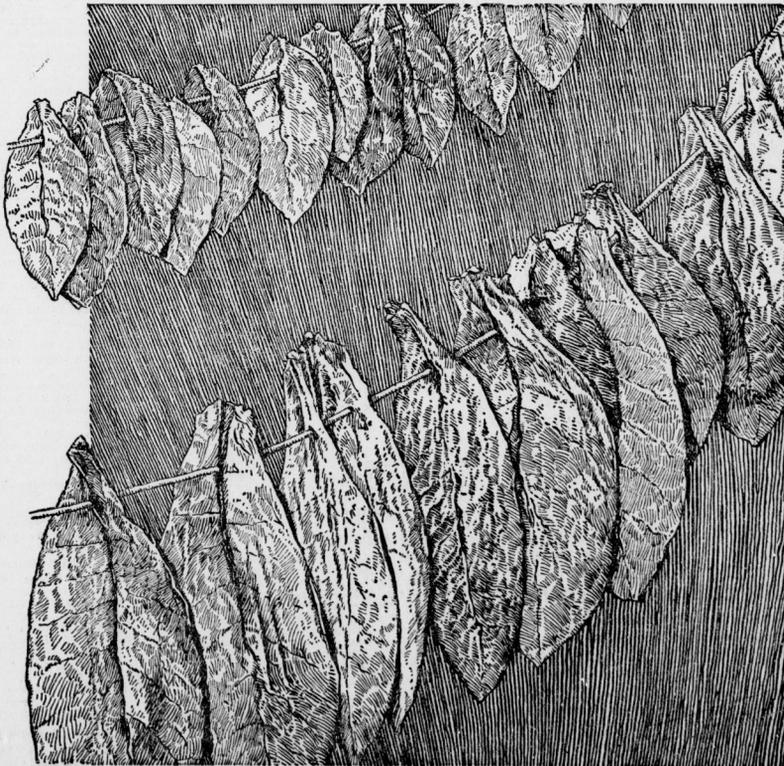
OVERSTOLZ

5 PF

RAVENKLAU

6 PF

in Maxoul-Mischung



HAUS NEUER ERBURG G M B H



# Musik der Heimat

## Sum Todestrichen Familiendrama.

Dölan. Am Sonnabend fanden hier die Beisetzungsfeierlichkeiten für die Opfer des Gasunglücks sowie für die verstorbene Ehefrau des Pfarrers Hofe statt. Unter reicher Anteilnahme der hiesigen Bevölkerung sowie der umliegenden Ortschaften wurden die beiden Särge — die beiden verstorbenen Kinder hatte man in einen Sarg gelegt — zu Grabe getragen. Hofe, von der Gasvergiftung einigermassen wiederhergestellt, aber gebrochen an Leib und Seele, nahm an der Trauerfeier teil. Pastor Dr. Brand (Stein) hielt die Grabrede. Hofe wurde nach der Trauerfeier von den hiesigen Kriminalpolizei begleitet. Hofe soll an dem Tode seiner Frau, die das Opfer eines unerlaubten Eingriffes geworden ist, schuld sein.

## Kampes Abenteuer.

Kohlenriechnis. Mitten in der Pause der Schindler wurde für ein oben beschriebenes ein großes Treiben. Freund Kampes in seiner Angst geriet in den Hof des Sattlermeisters Meißner und sprang in die Feuergrube. Er seine Verfolger aber heran kommen, konnte er sich aus dem wirren Hauf befreien. In der Verwirrung war jedoch kein Entkommen. Halb rappelte er in den Händen eines Schindlers. Als er zum Vortritt gebracht werden sollte, kam ihm das vorangegangene Bad gangen. Er umfaßte den Hüften seines Richters und konnte in gewaltigen Schritten das freie Feld gewinnen.

## Diebesfahrten im Auto.

Banzleben. In letzter Zeit wurde die Bevölkerung des Kreises Banzleben durch Mähdrescherfahrten stark bedrängt. Es ist jetzt den Beamten der Landjäger, der Polizeibeamten von Banzleben und Gelnhausen gelang, die Täter, die in Gelnhausen und in Gelnhausen wohnhaft sind, zu verhaften. Es handelt sich um die Arbeiter Alwin Benhoff, Eugen Leber, Emil Kela, Geln, Mechaniker Richard Dalsow, Geln, und Meister Ernst Zehler, Geln. Zehler, der zurzeit ein Gummierwerbungsamt in Geln besitzt, ist auch der Besitzer eines Autos.

Die Einbrecherbande ist ganz sistematisch vorgegangen. Sie hat in der Nacht Orientierungsfahrten unternommen und gleich die Gelegenheit ausgenutzt, wo sie etwas finden konnte. Auf ihr Konto fallen je ein Mähdrescher in Gelnhausen, ein Mähdrescher in Banzleben, Schleißer und drei Einbrüche in Osterweddingen. Es gelang der Landjäger und den Banzlebener Polizeibeamten nach dem Einbruch in Schleißer in der Nacht zum Montag die Autopartie festzustellen und die Ermittlungen ergaben, daß das Auto auf der Gasse unweit der Mühle gehalten hat und daß sich der Einbrecher dauernd am Auto beschäftigte und so tat, als ob die Lichtanlage nicht in Ordnung war. Dadurch wurden zum Teil Leute, die aus Banzleben kamen, aufmerksam. Dann hat ein Motor-

fabrikator das Auto verfolgt, weil einer der Einbrecher auf dem Dach lag. Der Motorfabrikator konnte jedoch die Nummer nicht erkennen, weil die Leute an dem Dach das Licht ausmachten. Die Spur, die über den Blumenberg führte, ließ bei der Banzlebener Polizei den Verdacht aufkommen, daß sich die Täter nach Geln begeben hätten. Eine genaue Beschreibung des Autos lag vor und man beschaffte die Gelnener Polizei, der

es dann auch bald gelang, den Autobrecher zu ermitteln. Bei dem Verhör gab die Täter ohne weiteres zu, die Einbrüche bei den verschiedenen Mähdreschern zu haben. Das Verbrechen, Mähdrescher zu stehlen, Geln, Halberstadt und Magdeburg verurteilt. Man hat auch die Autokörper ermitteln. Die Einbrecher sind dem Amtsgerichtsgewächshaus in Halberstadt zugeteilt worden.

## Dynamitpatronen im Waldesdickicht.

### Ein vergrabenes kommunistisches Waffenlager. — Mehrere Verhaftungen.

Gräfenroda. Am Anstagsmorgen wurde beobachtet, wie einige Leute in einer nahen Waldschänke ein Loch gruben und darin etwas verlegten, worauf sie das Loch mit Steinen und Erde ausfüllten. Die Gendarmerie wurde benachrichtigt. Sie ließ das Loch ausgraben und entdeckte darin etwa 60 Dynamitpatronen und 100 Schuß Karabinerpatronen. Eine Abteilung Landespolizei aus Gelnhausen wurde herbeigeeilt, mit deren Hilfe am Mittwoch und Donnerstag Hausdurchsuchungen vorgenommen wurden, da man in einem der am Graben Beteiligten einen Kommunisten erkannt hatte. Bei den Hausdurchsuchungen wurden verschiedene Revolver mit Munition vorgefunden. Mehrere Kommunisten wurden verhaftet, einige andere sollten schuldig gemacht sein. Die Landespolizei kam am Freitag von ihrer Aktion nach Gelnhausen zurück.

### Waffenfunde in Sonneberg.

Sonneberg. Die bereits gemeldete Unterdrückung kommunistischer Wohnungen durch Landespolizei und örtliche Schutzpolizei währte den ganzen Freitag und erstreckte sich auch auf Lauscha, Köpplersdorf, Neuhaus, Steinach und Hörsig. Zum Teil wurden die Wohnungsinhaber aus den Betten geholt. In einigen Sonnenberger Wohnungen fand man eine größere Anzahl Selbstwaffen sowie Schußwaffen. Das Kommando der Landespolizei zählte 60 Mann.

### Polizeiliche Hausdurchsuchungen.

Camberg. Eine Abteilung Landespolizei aus Jena, der auch zwei Kriminalbeamte angehörten, hat hier bei einer Anzahl kommunistischer Hausdurchsuchungen vorgenommen. Es wurden Schiffe beschlagnahmt und mehrere Personen zur Vernehmung der Landespolizei zugewiesen.

## Der Diebstahl beim Eichhalm.

Torgau. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, eine Anzahl der Einbrüche und Diebstähle der letzten Zeit aufzuklären, darunter auch den Einbruch in das Sammellager des Stahlwerks. Einige Personen sind bereits festgenommen und haben einen Teil der Straftaten eingestanden. Umfängliche Durchsuchungen lieferten bereits einen erheblichen Teil des gestohlenen Gutes zutage.

## Diebesbeute im Werte von 30000 Mark.

Leipzig. Wie das Kriminalamt Leipzig mitteilt, ist es gelungen, die Täter festzunehmen, die in der Zeit vom 29. September bis 17. Oktober in mehreren Fällen Einbrüche in Villen und Häusern in Leipzig verübten und dabei Werte machten, deren Wert in die Tausende geht. Es handelt sich um den am 23. Januar 1898 in Niederbarnsdorf geborenen Kaufmann Franz Benzel und den am 1. Januar 1905 in Bromberg geborenen Schriftführer Stanislaus Jachmies. Beide gelten trotz ihres jugendlichen Alters als überreif. In Verfolgung der Angelegenheit wurde in Berlin am 20. Januar 1931 geborene Jeweller Hermann Wiele ermittelt und als einer der Aufhänger der gestohlenen Gegenstände fest-

gestellt. Er wurde ebenfalls festgenommen, nach Leipzig übergeführt und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird angenommen, daß Benzel und Jachmies nicht nur für acht weitere Villeneinbrüche als Täter in Frage kommen, die im September dieses Jahres in Dresden verübt worden sind.

Hermann Wiele unterhielt in Berlin neben einer Schmiedewerkstatt in Berlin Goldwaren- und Silberwarenhandel, und wurde bisher als ehrenwerter Geschäftsmann angesehen. Wie aus seinen Büchern zu ersehen war, hatte Wiele die von ihm angekauften filigranen Gegenstände als Schmuckstücke erworben und dafür laut 'Wiele', der bei einem der Diebe gefunden wurde, 8200 Mark bezahlt. Es ist bisher nur gelungen, einen Teil der Diebesbeute, deren Wertsumme auf etwa 30000 Mark geschätzt wird, wieder herbeizuschaffen.

## Blutiger Zigeunerkampf.

### Ein Brand verurteilt die feindlichen Brüder.

Preßden. In der Nähe des Bahnhofs hatten sich mehrere Wagen mit Zigeunern eingekerkert. Dabei kam es aus irgendwelchen Anlässen zwischen mehreren Haupttätern zum Streit, der in eine große Schlägerei ausartete. Der Wagen des einen 'Hauptstrolchers' wurde umgestoßen. Dabei fiel die in einem kleinen Kanonenschein befindliche Glut aus dem Ofen. Der Erfolg war, daß der

Wagen zu brennen anfang. Die Streikenden richteten sich mit Meißern und Äxten böse an. Der Brand des Wagens wurde die Gemüter sehr rasch erhitzt und alle beteiligten sich an der Verfolgung.

## Im den Küffen erstickt.

Hörsig. Das einjährige Kind eines hiesigen Ehepaares wurde in seinem Bett tot aufgefunden. Die Eltern wurden die Veranlassung gegangen, und als sie am späten Abend nach Hause kamen, war das Kind in den Küffen erstickt. Die Behörden sind mit der Prüfung des Falles beschäftigt.

## Ein Gemeindevorsteher seines Amtes enthoben.

Hellwig. Wegen dienstlicher Verfehlungen wurde der bisherige Gemeindevorsteher Schulze vom Landrat in Halle mit sofortiger Wirkung seines Amtes enthoben. Als kommunistischer Gemeindevorsteher für die Gemeinde Hellwig wurde der Gemeindevorsteher Bräde-Förderer ernannt.

## Unregelmäßigkeiten bei Lohnzahlungen.

Battume. Die Staatsanwaltschaft in Torgau hat wegen der Unregelmäßigkeiten bei den Lohnzahlungen an die hiesigen Arbeiter den hiesigen Landrat in Halle gegen den hiesigen Landrat in Halle Anklage wegen Betrugs und Urkundenverfälschung erhoben, gegen den früheren Hausmeister Sch. in Battume, den Vorsteher der D. B. in Dresden und den Vorsteher der D. B. in Halle. Die unregelmäßige Anklage wird nach der Zusammenkunft des Landrats in Torgau verhandelt. Die Verhandlung beginnt am 1. Februar 1932.

## 10000 Borkonen Rittgenesse mit je einem Glas Karamelbier.

Jena. Der Verwaltungsrat der Stadtbrauerei hat beschlossen, in diesem Winter insgesamt 10000 Borkonen Rittgenesse mit je einem Glas Karamelbier als Weihnachtsgeschenke an die hiesigen Arbeiter zu verteilen. Das Essen soll in einem Lokal zur Verteilung gelangen, welches der Stadtbrauerei gehört. Diese großzügige Geste wird in den Kreisen der davon Betroffenen mit dankbarer Freude aufgenommen werden.

## Lohngeldverbaute verschwunden.

Camberg. Verschwunden ist seit Sonnabend der Lohn-Zugener v. Breitenbach aus Schönbach. Er hat einen offenen Bordwagen, hatte in Raumburg Lohngehalt abgeholt und war auf der Rückfahrt in der Wolfshäuser Mühle eingekerkert. Um 5 Uhr ist er weitergefahren und seitdem nicht mehr gesehen worden. Der Wagen wird als 185 Mark großer Mann geschätzt. Ein Foto trägt die Erfassungsnr. Th 1019. Ob Unfallsfall oder Verbrechen vorliegt, weiß man noch nicht.

## Tagg-Gebrüder.

Hörsig. Bei der Treibjagd wurden von 30 Schützen 110 Hasen und ein Kaninchen zur Strecke gebracht. Das Ergebnis ist weit geringer als das vorjährige.

# Weisse Zähne: Opa-Zahnpasta

## Millionärin ohne Geld.

### Roman von Hans Morgan.

(3. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Mansfeld erlähmte und sagte ein wenig mürrisch, ein wenig von oben herab: 'Guten Morgen!'. Das war seit einigen Tagen so seine Art. Mürrisch hatte er die gute Harmonie zwischen dem 'Tippräulein' und dem 'kontorburlichen' konstatieren und allmählich einsehen müssen, daß seine Bemühungen, Selma Wendbus nachzuführen, ziemlich aussichtslos waren. Seitdem hatte auch seine Galanterie ihr gegenüber merklich nachgelassen.

Unter den Briefen war einer, den Selma herausgelegt und in ihre Schreibmappe legte. Ueber der Arbeit vergaß sie ihre Sorgen und wurde erst zur Mittagspause wieder daran erinnert. Sollte dann auch merklich lächeln, die Köpfe, bei der Hand. Unterließen lassen wollte sie sich nicht! Und Strafe mußte sein für ihre unrationelle Willkür! Also wurde sie sich zum ersten Mal mit einem kalten Mittagessen begnügen. — das war zwar weniger angenehm, aber tüchtiger. Und so blieb immer noch etwas übrig für das Frühstück und Abendbrot.

Kam man um fünf Uhr Mansfelds verschwunden, rief sie erwidern: 'Derrot! Richard, ich habe es im Zweifel der Arbeit in ganz vergessen, hier ist doch heute früh ein Brief für Sie angekommen!' Richard wandte sich verwirrt ihr zu: 'Für... für mich?' 'Ja, bitte für mich?' 'Sie gab ihm den Brief. Er nahm ihn zögernd, als könne er noch nicht glauben, daß ihm jemand geschrieben habe. So lange er im Gesicht war, hatte er noch nie Post bekommen. Und nun lagar einem, bei dem die Adresse mit dem Namen geschrieben war. Er schloß den Brief und schob ihn ein. Infolgedessen sah er ihn an.

'Was kann das sein, Fräulein Wendbus?' fragte er, ein wenig ängstlich. Sie lächelte. 'Ja, aber, lieber Junge, ich kenne doch Ihre Korrespondenz nicht!' Er schien eine Unannehmlichkeit zu befürchten. 'Ich habe noch nie einen Brief bekommen... ins Gesicht wenigstens.' 'Na so öffnen Sie ihn, dann wissen Sie es doch gleich!' Er entschloß sich endlich dazu. Selma stand ein wenig abwärts und beobachtete ihn gespannt. Zögernd griff er in den Umschlag, hielt eine Karte in der Hand, faltete sie und ließ sich, gleich darauf schon eine Blätter darüber hin. Er sah harz, ein Zittern überfiel ihn, ein Ton entpfehlte sich seinen Lippen... unverständlich, unaufrichtig.

'Was ist denn?' fragte sie neugierig. 'Etwas Schlimmes? Sie ättern ja, Richard... was ist denn passiert?' 'Er machte eine traktierte halbe Wendung und bot d' n Anblick williger Hilfslosigkeit. Sie sah Tränen in seinen Augen. 'Er stammelte, es klang fast wie unterdrücktes Schlingen. 'Fräulein Wendbus... Na, was ist denn? Reden Sie doch, Junge! Sie machen mich ja ganz ängstlich!' 'Fräulein Wendbus... das... kann doch... das muß doch ein Irrtum sein!' 'Er hielt ihr die Karte hin. Sie nahm sie. Es war ein Jahresabonnement für die 'Doppel'. 'Fräulein Wendbus... Sie... waren das!' Vergeblich schien er nach geeigneten Worten zu suchen, um in: klarzumachen, daß niemand außer ihr etwas von seiner Schicksal wisse. Und daß nur sie die Spenden des Abonnements sein könnte. 'Sie sind zu schön, Richard! Seit heute morgen zerbreche ich mir den Kopf, wie ich es anfangte, mit neun Mark bis zum Monatsende auszukommen... und nun haben Sie ausgerechnet, daß ich etwas weniger mein lieber Junge, die Idee schlugen Sie sich nur aus dem Sinn. Ich bin arm

wie eine Kirchenmaus und habe gar... aber auch gar kein Geld!' 'Aber es weiß doch kein Mensch sonst!' zweifelte er noch immer. 'Es muß eben doch noch jemand wissen! Ich würde mir an Ihrer Stelle gar nicht den Kopf darüber zerbrechen, was es geschick haben könnte, sondern mich mit der Aufgabe zufriedengeben und mich freuen!' Die Tür zum Privatkonitor öffnete sich. Herr Wilsand hatte kein Vollkommengedächtnis heraus. 'Fräulein Wendbus, bitte ich habe noch zwei bringende Briefe zu erledigen.' Sie nahm Weichheit und Notleid und ließ Richard Weichheit allein mit seinem Abonnement. Mühsig nahm sie an der Seite des Schreibtisches Platz und las erwartungsvoll den Brief an. Er öffnete ihr Herz nur eine Anzahl Schicksale zu geben, aus denen sie dann die Briefe selbst vermittelte. Herr Wilsand schenkte es aber gar nicht so eilig zu haben. Umständlich zündete er sich eine Zigarre an, stand auf und ging einlaß. Wiele hin und her, als müßte er seine Gedanken sammeln. Und auch jetzt überkam sie wieder ein seltsames Gefühl, wie so oft schon, wenn sie in diesem Räume saß, allein mit dem Manne, dessen Ansehen ihr von Tag zu Tag mehr unheimlich einflößte. 'Ehob mehrmals hatte er zärtliche Annäherungsversuche gemacht... aber in solchen Augenblicken sah sie ihn an mit einem Blick, der ihm allen Mut nahm und ihn einen geduckten Rückschritt antreiben ließ bis zu 'eulener Zeit'. 'Er atme noch immer hin und her. Seine nächtlichen Ängste wendeten sich ihr zu. 'Wenn Sie doch nicht so verdammt stolz gewesen wären! Hatte er endlich mal den Mut, eine kleine Witze zu riskieren, dann lag sie ihm an, als würde sie ihn freisetzen. 'Seit Tagen schon zerbrach er sich den Kopf um, um es besten anfangen konnte, sich ihr zu nähern.

Da drehte sie sich beinahe hastig um, erschauete den Wunsch in seinen Augen und zog die Schultern ein wenig zusammen. 'Ach, was wäre auf Ihre Direktiven, Herr Wilsand?' 'Ach so... ja... hm...'. 'Er zog an seiner Zigarre und setzte sich nieder. 'Ja... hm... also...'. 'Was haben Sie für eine entsetzliche meiste Hand?' sagte er nun verächtlich schnell zuzufassen. Sie zog sie zurück und stand auf. 'Sie wollten mir zwei Briefe diffieren, Herr Wilsand?' 'Ganz fast klang das. Und doch fühlte er ein leichtes Jittern in ihrer Stimme. Dar das nun Verwirrung oder Angst?' 'Ach, lassen Sie doch die Briefe jetzt! Die haben nun auch Zeit bis morgen. Warum sind Sie eigentlich immer so... so widerspenstig mir gegenüber, Fräulein Wendbus? Sie gefallen mir und... ich denn das so langsam!' 'Dann darf ich wohl gehen, Herr Wilsand?' war ihre süße Antwort, in der verhaltenen Erregung bebte. Ihr Gesicht war bleich voller Abweilung. 'Der Kopf in dem Rücken zurückgelehnt Kopf ganz anders ihre ganze Haltung. Kaum merklich sich neigend, drehte sie sich auf dem Absatz und war schon an der Tür. 'Laufen Sie doch nicht gleich davon!' entrannte es sich ihm halb verzweifelt. 'Oder haben Sie Angst?' Sie sah ihn mit einem Blick, der ihn eigentlich ein für alle mal hätte furiere antreiben sollte. Die Hand am Türgriff zitterte. 'Ich möchte nicht, Herr Wilsand, warum ich Angst haben sollte. Aber ich denke... Sie sind ich bei die Angst...'. 'In unterem Ankleiderocktraa steht nichts davon, daß ich verpflichtet bin, mir für hundertfünfzig Mark monatlich auch noch in so aufdringlicher Weise den... — Das machen zu lassen!' 'Denn das war die. Inhaft! Was die Tür hinter ihre ins Schloß. Verdrückt hatte ihr

Rasche Strafe für Wilderer.

Burgscheidungen. Förster Böhmke überzafte vor einigen Tagen im Walde bei Thalmitz drei Wilderer. Einer nahm fort...

Silbermünzfund.

Reppitz. Kürzlich wurde in der Stellung des Landwirts Gehmann ein Silbertopf mit Hundert Silbermünzen, die aus den Jahren 1800 bis 1812 stammen, gefunden. Die Münzen, die noch untereinander sind, waren verchiedenartige Prägungen.

Auf der Spur eines Verbrechens? Kreis. Seit einiger Zeit wurde der 22-jährige Fährtenführer Paul Wegner an einem Konterbiträger teilgenommen hatte. Jetzt hat man seine Leiche im Kanal in Weisig-Möden aufgefunden.

6 Grad Kälte.

Stiege. Kälte ist eingetreten. Das Thermometer zeigt frühmorgens 6 Grad unter Null.

Selbstschuldsforderungen der Landwirte.

Ein als schlimmer Not geborener Bedürfnis. Neuhaubensleben. An einer gemeinsamen Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Neuhaubensleben und der Kreisbauernschaft wurde nachfolgende Entschliessung angenommen:

Das in allen Kreisen Neuhaubensleben versammelten Landwirte erklären übereinstimmend, daß sie die auf ihren Betrieben ruhenden Steuern und Zinsen nicht mehr tragen können. Sie fordern: Einmaligen Abschluß der Steuern und Zinsen, die auf die letzten Jahre zu zahlen sind, die die Hälfte aus den Ertragsmitteln der letzten Jahre gedeckt werden können.

Herr Wilsnad nach. Dann glitt plötzlich ein Mädchen über seine Züge.

„H... so war das! Er verstand! Ich sah mit dem fernsten Blick! Hatte sie glänzend gelacht... wenn man so aufreizen möchte, ist, kann man schon einige Anspielungen stellen.“

Herr Wilsnad hatte den Wink erkannt und gläubte sich zu wissen, was er zu tun hatte!

Das Verhalten Wilsnads ließ eine Möglichkeit in Selma aufstehen, vor deren Wohl sie erwidert. Nur die Dauer ihres das nicht zu wissen, die sie nicht gewillt, das nun das ihre Würde als Weib beschützen zu lassen.

Wilsnad war Anst in Selma Wendfus. Angst vor der Zukunft, Angst vor dem Augenblick, in dem sie hier gehen mußte. Der Augenblick kam, sie erwidert es. Und dann?

Wilsnad war der Herrlichkeit eines anderen Lebens in ihr aufgedämmert, nicht klar und fasslich schon, aber fasslich doch, in seinem bedrückenden Wohlsein eines nutzlosen Schaffens. Wie war der Kreis ihrer Aufgabe nun, und doch eine Aufgabe, die nicht zweifels war!

Das andere aber, nun sie dieses Versehen kennengelernt, würde sie das andere noch viel weniger ertragen. Sie und da eine Arbeit finden? Wilsnad! rein und Arbeitlos? Das ging wohl nicht!

Und dann... Herr Bauer sollte nicht recht beschaffen mit ihrer Prophezeiung! Sie wollte durchhalten nun aus dem Kampf dieses Jahres Kräfte und Wissen schöpfen für ein Weiterleben!

Sie hatte vielleicht zu schwarz gesehen. In den letzten Tagen des Monats war nichts im Benehmen Wilsnads, was sie hätte kränken können. Er war freundlich, sie höflich, als wäre nichts geschehen, er warlich sehr zurückhaltend und sprach nicht mehr als absolut notwendig war. Sie begann den Zweifelhaft zu verlassen.

Sie freute sich auf den ersten, auf das

anfangen und auf alle Fälle Gebote in Zwangsversteigerungen zu unterlassen. Sie erklären jeden Versteigerungsfall für wichtiglich und gesetzlich gesichert, der sich diesen aus der Not geborenen Selbsthilfe vorzuziehen nicht anfechtbar aber unwirksam. Den von zur Landwirtschaft in unmittelbarer Beziehung stehenden Handwerkern und Gewerbetreibenden erwarten sie solidarisches Vorgehen. Die Geschäftsbeziehungen zu sämtlichen Handwerkern und Gewerbetreibenden, die bei Zwangsversteigerungen Gebote abgeben, werden daher sofort von allen Landwirten abzubrechen.“

Aus dem Anhalter Land.

Die Solbaywente füttern 20000 Zentner Kohlen.

Bernburg. Der Winterstille in dem Kreise Bernburg ist von den Deutschen Solbaywente eine große Ebene ausgedehnt worden, indem für die Monate Dezember bis März je 2000 Zentner Kohlen, das sind zusammen 5000 Zentner, unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden sind, wodurch es möglich ist, besonders bedürftigen Familien im Kreise Bernburg ein bestimmtes Kohlenquantum zur Verfügung zu stellen. Bereits Anfang nächster Woche wird sich der Verteilungsausschuß der Winterstille für den Kreis Bernburg mit der Unterverteilung der Kohlen auf die Gemeinden des Kreises beschäftigen.

Der neue Vorsitzende des Landbundes.

Köthen. Der Landesvorstand des Landbundes Anhalter hat am Freitag zu einer außerordentlichen Tagung zusammen, in der die Wahl des neuen Landesvorstandes vorgenommen wurde. Die Neuwahl war infolge des Hindernisses des Bränders und überhört des Landes des Landbundes Anhalter, Prof. Dr. Demmel (Köthen), notwendig. Einmütig wurde (entschieden) Karl Bösch (Eisleben), M. d. L., zum Vorsitzenden des Landbundes Anhalter gewählt.

Der geschäftsführende Vorstand des Landbundes Anhalter wird sich in Zukunft aus drei

Führerpersonlichkeiten zusammensetzen. Einmütig wurden als weitere Vorsitzende des Landbundes Anhalter Domänenpächter Engeling (Halle) und Gutsbesitzer Marth (Dessau) gewählt. Ferner beschloß der Landesvorstand des Landbundes Anhalter, in den engeren Vorstand Rittergutsbesitzer Poetsch (Edderitz), den Präsidenten der Landwirtschaftskammer für Anhalt, hinzuzuziehen.

Desen. In der Geschäftssitzung der Junfers-Engelmannwerke hat Prof. Dr. Junfers bedeutende Veränderungen vorgenommen. Die Direktoren Bedder, Müller und Dr. Naumann sind aus der Geschäftsführung ausgeschieden. Aus dem Vorstande ist Direktor Schilling ausgeschieden, dagegen der Sohn Prof. Junfers, Alex Junfers, neueingetreten.

Edderitz. (Beendigung des Straßenaues). Die wegen Parabelstellen der Edderitz-Gebirgestraße Edderitz-Köthen in der Verkehr wieder freigegeben worden. Es handelt sich um die Abfuhr zum Obankausgang bis an den Bahndammgang vor Köthen in einer Länge von etwa 2 Kilometern. Die Arbeiten im Hinblick der Abfuhr sind im Frühjahr 1901 erledigt worden. Während im Frühjahr die Bauarbeiten nur zum Teil vom Kreise Köthen ausgeführt wurden, führte der weitere Abfuhr der Straße, auf dem Wege etwa 30 Ertraglose Beschäftigten, mit der Fertigstellung dieses letzten Abschnittes ist nun die große Verbindungstraße Köthen-Balle über den Petersberg in einem einwandfreien Zustande.

Insparungen in personeller und sachlicher Hinsicht sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Schulschluß wegen zahlreicher Diphtheritisfälle.

Staßfurt. Von den Vorkosten wurden wieder neun Diphtheritisfälle zur Anzeige gegeben und auch die am Dienstag gemeldeten Fälle wurden, teils weitere Bazillenträger festgestellt. Nach Rücksprache mit dem Kreisarzt und den Schulrektoren wurden deshalb die Petri-Wägen und die Zimmertische, die beide in dem Schulgebäude am Dienstag untergebracht sind, auf acht Tage geschlossen. Während dieser acht Tage wird das Schulgebäude einer gründlichen Reinigung und Desinfektion unterzogen.

Durchfichereien bei der Straßenbahn.

Dresden. Durch die Revision einer Trennungsgesellschaft sind bei der Dresdener Straßenbahn A. G. Durchfichereien aufgedeckt worden, die abzulagern betrieben worden sind. Der Verwaltung der Betriebskammer der Straßenbahn, Reichert hatte der Leitung der Straßenbahn Vorstände über die Verhinderung der Vorkosten bei der Erteilung von Aufträgen an Uniformen, Mänteln und anderen Betriebsgegenständen zu machen. Ein abgemittelt wurden keine Vorstände bekräftigt. Reichert ist dann an die mit den

Lieferungen betrauten Firmen und Schneidermeister benachrichtigt und hat sie bewegen, höhere Rechnungen auszustellen, als der Wert ihrer Lieferungen betrug. Den Reichert, den die Firmen überließen erhalten, ließ sich Reichert ausbilden. Er hat das Geld in die eigene Tasche gesteckt, wieviel, steht im einzelnen noch nicht fest.

Eine Hofschaffnerunterkiste (part 3400 Mark).

Schwenditz. Im Kranenhaus hat eine Einwohnerin der Kolonie Papitz. Als man ihr Testament öffnete, fand man in einem Briefumschlag 3400 Mark. Die Verstorbenen hat ein äußerst armeliges Dasein geführt und empfang Hofschaffnerunterkiste. Im reichem Maße nahm sie die Unterbringung ihrer Hofschaffner in Anspruch. Sie selbst legte auf den blauen Dieben.

Erfurt erhält Reichshilfe.

Erfurt. Vom Städtischen Nachrichtenamt geht uns folgende Mitteilung aus: Nachdem die Stadtvorordnetenversammlung zu Erfurt am 16. Oktober 1901 die vom Magistrat beantragte Einführung der Gemeinde-Getränksteuer in Höhe von 10 Prozent, die Erhöhung der Gemeinde-Viersteuer auf die Dörfel und die dreifache Biersteuer auf die Dörfel, hatte, hatte der Magistrat unter Verweisung auf die ihm als Gemeindevormaltungsorgan in der Preussischen Sparverordnungs vom 12. September 1901 gegebene Ermächtigung bereits in seiner Sitzung vom 20. Oktober 1901 seinerseits die für die Sicherung des Haushaltes erforderlichen Beschüsse auf Einführung obiger Steuern, die Einführung der vom Reich geforderten Steuern abgelehnt habe, und demzufolge aus der Reichshilfe keinen Vorteil erhalte. Der Erfurter Magistrat hat vielmehr, unter dem Druck der Verhältnisse und der gegebenen Vorbildern, von sich aus als Selbsterhaltungsmittel die notwendigen Maßnahmen getroffen, das auch die Reichshilfe betriebsfähig ist.

Ferkelpreise.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt wurden 24 Stück Ferkel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 15 bis 24 M. für das Paar.

Dölan. (Einbruch). In einer der letzten Nächte, morgens nach 2 Uhr, trafen mehrere Männer von dem Wohnort der Gemeinde, der für die Kinderheimstätten bestimmt war, mehrere Sach Diebstahl. Die Epibuben sollen mit denen identisch sein, die vor kurzem dem Besitzer von „Anno's Hütte“ sämtliches Geschloß und mehrere Güter Diebstahl.

Witten. (H. u. S. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Lest die „Saale-Zeitung“

„Krippe! verflücht, mach daß du raus kommst! Er fürzte sich auf ihn. Richard griff nebenherhin nach dem Stuhlrande um den Schreibtisch und schlug zu. Wilsnad taumelte zurück. Wagen Sie es noch einmal, Fräulein Wendfus anzufassen! Dann schlag ich Sie tot!“ So dröhend war seine Stimme, so furchbar der Ausdruck seines fahlen Gesichtes, daß Wilsnad sich bückte. „Naus!“ riefte er. „Naus! Und lassen Sie sich nicht wieder lehen!“ „Kommen Sie, Richard!“ Helga Stimme klang tonlos. Totenblass war sie und zitterte am ganzen Körper. Eine hässliche Tränenfurche zog sich über ihre Wangen. Richard war so erregt, daß sie ihn förmlich mit sich fortziehen mußte. „Das Tier!“ murmelte er einige Male wie hilflos hinterher. Wilsnad lag im Stuhl aufzukommen. Richard war so erregt, daß sie ihn förmlich mit sich fortziehen mußte. Sie verließen das Fräulein, Edwarden packte Helga ihre Sachen zusammen, schwenkte tat es aus Richard Wegbart. Am selben Abend noch schrieb Helga Wendfus einen langen Brief an Augustar Heide. Er hält das vielleicht vier, auch sechs Wochen aus, dann kehrt du zu den Heiligtüpfeln Neapols zurück!“ Wie genau Herr Bauer das vorausgesagt hatte! Sie dauerte Tage, bis sie die Erregung über seinen Antritt überwand. Ganz gleich hätte sie sich. War im ersten Augenblick entsetzt, alles hinwegzuwerfen und in ihre Villa zurückzuführen. Da tonen ihr wenigstens zu etwas nicht geblieben. (Fortsetzung folgt)

Personalaubau bei der Stadtverwaltung.

Erfurt. Unter dem Zwange, angelehnt der Finanzlage im Haushalt der Stadt weit sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Herr Wilsnad nach. Dann glitt plötzlich ein Mädchen über seine Züge.

„H... so war das! Er verstand! Ich sah mit dem fernsten Blick! Hatte sie glänzend gelacht... wenn man so aufreizen möchte, ist, kann man schon einige Anspielungen stellen.“

Herr Wilsnad hatte den Wink erkannt und gläubte sich zu wissen, was er zu tun hatte!

Das Verhalten Wilsnads ließ eine Möglichkeit in Selma aufstehen, vor deren Wohl sie erwidert. Nur die Dauer ihres das nicht zu wissen, die sie nicht gewillt, das nun das ihre Würde als Weib beschützen zu lassen.

Wilsnad war Anst in Selma Wendfus. Angst vor der Zukunft, Angst vor dem Augenblick, in dem sie hier gehen mußte. Der Augenblick kam, sie erwidert es. Und dann?

Wilsnad war der Herrlichkeit eines anderen Lebens in ihr aufgedämmert, nicht klar und fasslich schon, aber fasslich doch, in seinem bedrückenden Wohlsein eines nutzlosen Schaffens. Wie war der Kreis ihrer Aufgabe nun, und doch eine Aufgabe, die nicht zweifels war!

Das andere aber, nun sie dieses Versehen kennengelernt, würde sie das andere noch viel weniger ertragen. Sie und da eine Arbeit finden? Wilsnad! rein und Arbeitlos? Das ging wohl nicht!

Und dann... Herr Bauer sollte nicht recht beschaffen mit ihrer Prophezeiung! Sie wollte durchhalten nun aus dem Kampf dieses Jahres Kräfte und Wissen schöpfen für ein Weiterleben!

Sie hatte vielleicht zu schwarz gesehen. In den letzten Tagen des Monats war nichts im Benehmen Wilsnads, was sie hätte kränken können. Er war freundlich, sie höflich, als wäre nichts geschehen, er warlich sehr zurückhaltend und sprach nicht mehr als absolut notwendig war. Sie begann den Zweifelhaft zu verlassen.

Sie freute sich auf den ersten, auf das

ihm ein wenig erkannt an. Das flaga belandete festerlich. Und merkwürdig, hoffentlich macht er mir keinen Betrugsantrag! Ich es ihr durch den Kopf. Er räusperte sich. Anknüpfen den Arm herum, teils weiter Helga war der Aufforderung, sich zu setzen, nicht gelang. Sie blieb stehen und sah an ihm vorbei.

„Nun stand er ebenfalls auf. Nicht vor ihr platzte er sich hin. Sein dieß Gesicht halb gelbte. In den Augen ein Filtren.“

„Ja... hm... sagen Sie mal, Fräulein Wendfus... Sie... hm... Sie sagten da wirklich etwas... mit den wunderfünftigen Mar... hm... na ja... Sie haben nicht zu unredt... ich bin nicht! Aber schließlich... liegt es doch nur an Ihnen... ja!“

„An mir? Ich weiß nicht, wie Sie das meinen.“

Herrgott, Wäbel, seien Sie doch nicht so schwermütlich! Sehen Sie denn nicht, daß ich mich verzehre nach Ihnen?“

„Sagen Sie mir, wie Sie sich auf Sie verlassen, den Arm herum, teils weiter Helga war der Aufforderung, sich zu setzen, nicht gelang. Sie blieb stehen und sah an ihm vorbei.“

„Nun stand er ebenfalls auf. Nicht vor ihr platzte er sich hin. Sein dieß Gesicht halb gelbte. In den Augen ein Filtren.“

„Ja... hm... sagen Sie mal, Fräulein Wendfus... Sie... hm... Sie sagten da wirklich etwas... mit den wunderfünftigen Mar... hm... na ja... Sie haben nicht zu unredt... ich bin nicht! Aber schließlich... liegt es doch nur an Ihnen... ja!“

„An mir? Ich weiß nicht, wie Sie das meinen.“

Herrgott, Wäbel, seien Sie doch nicht so schwermütlich! Sehen Sie denn nicht, daß ich mich verzehre nach Ihnen?“

„Sagen Sie mir, wie Sie sich auf Sie verlassen, den Arm herum, teils weiter Helga war der Aufforderung, sich zu setzen, nicht gelang. Sie blieb stehen und sah an ihm vorbei.“

„Nun stand er ebenfalls auf. Nicht vor ihr platzte er sich hin. Sein dieß Gesicht halb gelbte. In den Augen ein Filtren.“

„Ja... hm... sagen Sie mal, Fräulein Wendfus... Sie... hm... Sie sagten da wirklich etwas... mit den wunderfünftigen Mar... hm... na ja... Sie haben nicht zu unredt... ich bin nicht! Aber schließlich... liegt es doch nur an Ihnen... ja!“

„An mir? Ich weiß nicht, wie Sie das meinen.“

Herrgott, Wäbel, seien Sie doch nicht so schwermütlich! Sehen Sie denn nicht, daß ich mich verzehre nach Ihnen?“

„Sagen Sie mir, wie Sie sich auf Sie verlassen, den Arm herum, teils weiter Helga war der Aufforderung, sich zu setzen, nicht gelang. Sie blieb stehen und sah an ihm vorbei.“

„Nun stand er ebenfalls auf. Nicht vor ihr platzte er sich hin. Sein dieß Gesicht halb gelbte. In den Augen ein Filtren.“

„Ja... hm... sagen Sie mal, Fräulein Wendfus... Sie... hm... Sie sagten da wirklich etwas... mit den wunderfünftigen Mar... hm... na ja... Sie haben nicht zu unredt... ich bin nicht! Aber schließlich... liegt es doch nur an Ihnen... ja!“

### Traber Horn entdeckt Afrika.

Aus dem Farnbuch der Traber Horn-Film-Exhibition. Von W. S. van Dyke. (Fortsetzung.)

Duncan ist gegen den kleinen Eselstehenden furchtbar erbittert. Er ist davon überzeugt, daß er ihm das Unglück bringt und will Duncans Leiden, den Traber, bestrafen, ihn dahin zurückzuführen, wo er ihn hergenommen hat.

In unserem Laboratorium, das wir in Nairobi errichtet haben, wird das und das gearbeitet. Die beiden Laboranten benützen zwei „Monteur“ wie sie uns nennen, um unser freies Leben. Ich habe sie im Verdacht, daß sie sogar Duncan um seinen Rippenbruch beneiden. Der eine von ihnen erklärte mir heute sehr erdelt, daß er überhaupt nicht wisse, warum er von Hollywood mitgenommen sei, er merke gar keinen Unterschied.

Ich kann nicht fragen! Emina Booth ist glücklich. Sie hat heute mit ihrem kleinen Kofak eine Momentaufnahme von Straffen gemacht, die sehr gut gelungen ist. Die Straffen sind wohl das schönste Bild. Kaum wittert sie einen Menschen, so preisen sie in einem ungläubigen Tempo davon und sind im Nu verschwunden. Emina Booth brauchte Stunden, um sich an die Straffen heranzufinden. Sie war so im Jangleiter, daß sie sogar vergaß, sich vor den Schlangen zu fürchten.

Unter meinem Fenster ist ein gewaltiger Kärm. Die Straffenherdekolonne von Nairobi wackelt ihres Amtes. Ein paar Hundert gut gebauter Negerinnen wickeln unter fürchterlichem Getöse mit riesigen Beilen den roten Stamm auf der die Straße bedeckt. Der Geruch ihrer Arbeit erinnert an einen Stumm in der Wüste. Der Staub hebt sich in schwarzen Wolken empor, um sich nach kurzer Zeit wieder auf die Straffen und die Käufer zurückzuliegen. Der Versuch eines Eselstehers in Nairobi ist eine Lebenshellung.

Nairobi, Kolonie Kenia, 21. September. Ein Unglück kommt selten allein. Soeben bekomme ich die Radiobotschaft, daß Harry Gray von einem schweren Fieber befallen wurde. Der eine meiner beiden Hauptdrucker hat eine doppelte Rippenbrüche, der andere anheimgibt die Malaria. Es ist eine Freude, in Afrika zu sitzen. Alles war herrlich vorbereitet. Ich habe die ganze Menschheit für unsere Erfolge in die unbekanntesten Gebiete des Zanzibar-Seez bekommen, und nun fühle ich allein und verlassen am Vorende einer Welt, die mich nicht mehr interessiert. Ich bin ein Fremder in diesem Gebiet. Die Straffen der Masai sind mit hohen Dornen umgeben, die nicht einmal ein Löwe überwinden kann. Am Abend verfrachtet ich das ganze Dorf mit dem Vieh hinter diesen Oeden, und brauche hier man das furchtbare Gebrüll der Kälber der Wüste.

Nairobi, 23. September. Gute Nachrichten. Harry und Duncan geht es besser. Ich bin weiter mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Die Lichtmaschine und die Aufnahme-Lampen werden auf jeden Fall zurückgelassen, kritisch wäre der Transport unmöglich, und zweitens wollen wir möglichst viele Aufnahmen machen. Soweit und die afrikanische Tiere aber doch nicht, daß sie sich im Scheinwerferlicht fotografieren lassen.

Die Kamera wollen wir dadurch leichter beweglich machen, daß wir für jeden der freien Räder des Stativs einen eigenen Träger bestimmen. Wenn der Apparat auf sehr schwer ist, so können ihn drei Leute erdelt leicht tragen, so sogar mit ihm rennen. Natürlich soll der Apparat nicht während des Drehens getragen werden, sondern ab-

lich wie ein Maschinengehör an die aufzunehmenden Tiere herangebracht werden. Bei der Aufnahme selbst soll man im Vordergrund, wenn es die Szene erfordert, meine Schaulustler setzen und im Hintergrund die aufzunehmenden Tiere. Ich habe es nicht, Ausnahmen nachher etablieren. Besonders Kopierbrechen macht mir der Transport der Tonfilm-Apparate. Es wäre natürlich, wenn nicht unter Zuhilfenahme anderer die Apparate zu vereinfachen hätte, daß ihre Beförderung durch Träger ohne weiteres möglich ist, ohne Änderung Kriebel hätte der Film „Traber Horn“ gemacht werden können. Als elektrische Kraftquelle können wir bei den Aufnahmen in der Wüste nur Akkumulatoren verwenden.

Ich sehe den Aufnahmen mit Interesse entgegen. Sobald Harry und Duncan gesund sind, kann es losgehen. Wir befinden uns im Mittelpunkt eines wahren Tierparadieses. Es wimmelt von Straffen, Giraffen, Warzenschweinen, Gasehen, Zebras, Affen, Pavianen, Antilopen und zahllosen anderen Gattungen. Und Vögel!

Die Bestien sind von einer erstaunlichen Frechheit. Wenn wir lächeln, um sie uns vom Reize zu halten, antworten sie kaum darauf. Da ich sie nicht fressen möchte, will ich sie für die Aufnahmen brauche, sogen wir uns selbstlos zurück und begnügen uns inmitten eines Tierparadieses mit Koniferen. Ich habe überaus strengen Auftrag gegeben, nicht zu lächeln. Wir erlegen nur das Wild, das uns angreift. So mühen wir heute früh ein Warzenschwein niederzuschlagen, das uns angreift. Die Warzenschweine sind ebenfalls sehr gefährlich, ihre Samen sind furchtbare Waffen.



Unter dieser Natur erleben wir unseren Leben gegen die Besten der Besten. Die Tiere sind so gut. Manche Anfragen werden nicht beantwortet. Infolge der großen Zahl eingehender Anfragen erfolgt die Beantwortung im Durchschnitt 8 bis 10 Tage. Bitte Geduld! Antwort gewünscht, so bitten wir, Rückporto beizufügen.

### Das Recht des Leberhans.

Die Sache verhält sich folgendermaßen: Nach § 910 des BGB. dürfen Sie diejenigen Zinsen und Zinsen, die vom Nachbarn durch die Benutzung der Grundstücke herbeiführen, geltend machen, die Sie tatsächlich beeinträchtigen. Nur wenn diese Voraussetzung zutrifft, können Sie also in Ihr Grundstück hineinreichende Zinsen ohne weiteres abfordern; derartige Zinsen dagegen dürfen Sie erst dann geltend machen, wenn Sie Ihrem Nachbar eine angemessene Frist (etwa eine Woche) zur Beseitigung der Zinsen gesetzt haben und der Nachbar seinerseits die Beseitigung innerhalb dieser Frist nicht vorgenommen hat. Danach dürfen Sie dann auch die abgetragenen Zinsen mit dem Nachbarn geltend machen.

Muß ich für meine Rente, soweit sie 100 RM. im Monat übersteigt, Einkommensteuer bezahlen?

Die Ansicht des Finanzamtes ist insofern richtig, als Sie tatsächlich Einkommensteuer für den Betrag Ihrer Rente bezahlen müssen, der über 100 RM. hinausgeht. Die steuerliche Grenze von 100 RM. gilt nämlich für jedesdem Einkommen, ganz gleichgültig, ob es als Pension, oder als Rente, oder als Schadenersatz, oder als Anerkennungsgeld, oder als Altersgeld, oder sonstwie erhalten. Sie können sich gegen Ihre Behauptung zur Einkommensteuer hier die monatlich

Interessant ist das Verhalten der Tiere, wenn geschossen wird. Vögel furchten sich während des Tages überhaupt nicht, im Gegenteil, sie kommen näher. Nachts flüchten die Tiere, am liebsten furchten sie mehr das Feuer des Schusses als den Knall. Die anderen Tiere laufen davon, wenn sie lächeln hören, nur die Straffen sind weniger. Sie verfolgen uns oft furchtlos, aber immer in selbstloser Entfernung.

Große Schwierigkeiten erwachen uns bei den Aufnahmen durch das übermannshohe Gras, das die Tiere verdeckt. Nachdem die Aufgabe durch die Photographen, die sie vor den Fingern als Reflektoren verwenden sehen, so machen, daß nach dem Kopierbrechen ein System erfinden, um die Füden des Grases zu überwinden. Er baute sich eine kleine Leiter hohe Leiter, die von vier kräftigen Schotzen getragen wird.

Heute nachmittags machte er seinen ersten Versuch bei einer Elefantenherde. Es gelang ihm, in nächster Nähe der Tiere zu kommen. Nachdem er die Tiere in seiner Umgebung als Reflektoren verwendet, so machte er sich ein riesenpfeifer Elefant nach rechts auf die Gruppe zugehend. Die vier Leiterträger konnten bräunlich davon. Nachdem er die Tiere in seiner Umgebung als Reflektoren verwendet, so machte er sich ein riesenpfeifer Elefant nach rechts auf die Gruppe zugehend. Die vier Leiterträger konnten bräunlich davon.

Robert machte etwas ramponiert im Lager zurück, und so sind unsere Photographen die Leiter empor. In diesem Versuch wurde ein Aufnahmegerät gemacht. Um seinen Stolz etwas zu dämpfen, fragte ich ihn, ob er nicht die Leiter hoch nehmen, da hat er mich aber gar nicht nett angefallen.

(Fortsetzung folgt.)

## Fragen des Alltags

100 RM. übersteigende Rente durchaus nichts unternehmen.

**Violette Straffen gegen Dämorrhoiden?**  
Die Frage, ob Sie ein Ringelglied große Dämorrhoiden mit violetten Strahlen erfolgreich behandeln können, behauere wir, Ihnen nicht beantworten zu dürfen. Wenn der Gedanke, daß dabei Schmerzen, Brand oder irrendes anderes von hier aus gar nicht zu beurteilende Unglück eintritt, ist allzu groß. Nur der Arzt vermag Ihnen das entsprechende Untersuchung den richtigen Rat zu geben. Wenden Sie sich daher vorzugsweise an einen solchen. Sind uns doch Fälle bekannt, in denen selbst so große Dämorrhoiden durch eine einzige Behandlung von Seiten des Arztes endgültig ausgeheilt wurden.

### Vorläufige Beschlagnahme von Forderungen.

Wenn ein Gläubiger eine Forderung pfänden will, die sein Schuldner gegen einen Dritten hat, jedoch bedürftig muß, daß der Schuldner über diese Forderung anderweit verfügen will, oder daß andere Gläubiger ihm zuvorkommen können, so kann er sich schnell ein vorläufiges Pfändrecht durch Verfügung stellen, das der Drittschuldner und der Schuldner von der bevorstehenden Pfändung in Kenntnis setzt.

Zu diesem Zweck übergibt der Gläubiger dem Gerichtsvollzieher eine Beschlagnahme die enthält: die Beschlagnahme des Urteils, die Höhe des Betrages, den der Gläubiger von dem Schuldner zu verlangen hat und die Bestimmung der Forderung des Schuldners des Dritten, die sich pfänden soll. In dem Schreiben ist dem Drittschuldner aufzugeben, nicht mehr an den Schuldner zu zahlen; der Schuldner ist aufzufordern, sich jeder Einziehung über die Forderung, insbesondere der Einziehung

bedürfen, zu enthalten. Der Gerichtsvollzieher stellt diese Beschlagnahme dem Schuldner und dem Drittschuldner zu.

Die Beschlagnahme einer solchen Beschlagnahme an dem Drittschuldner hat die Wirkung eines Arrestes. Sie verhindert dem Gläubiger ein Einlegen eines Widerspruchs, welches er nicht innerhalb einer Frist von 3 Wochen nach Zustellung die Beschlagnahme durch Zustellung eines gerichtlichen Beschlusses nachgeholt wird. Der Gläubiger muß also darauf achten, daß er mit größter Fleißigkeit einen Beschlagnahme- und Überwachungsbescheid erwirbt, da er sonst seine Rechte aus der Beschlagnahme verliert.

Verfügt der Schuldner nach der Beschlagnahme, anfanglich trotzdem über die Forderung, so ist dies dem Gläubiger gegenüber anzuzeigen. Der Drittschuldner darf an den Schuldner bis zum Ablauf der vorliegenden angelegten Frist nicht zahlen, wohl ist er zur Hinterlegung verpflichtet.

Geht es dem Gläubiger gegenüber an, daß die Beschlagnahme für mehrere Gläubiger angelegt wird, so diesem Falle ist der Drittschuldner berechtigt und auf Befragen eines Gläubigers verpflichtet, unter Angabe des Zweckes und unter Auslieferung der ihm zugehörigen Beschlagnahmeurteile an das Amtsgericht, dessen Bezirk ihm auch zugehört, in den Schuldbetrag zu hinterlegen.

Voraussetzung für die Hinterlegung ist also, daß die gleiche Forderung für mehrere Gläubiger angelegt ist, daß nur ein Gläubiger gepfändet, so darf der Drittschuldner nicht hinterlegen. Erhält der Gläubiger auf Grund der Beschlagnahme nach § 833 des Reichsgesetzes, daß schon ein anderer Gläubiger dieselbe Forderung gepfändet hat, so kann er von dem Drittschuldner Hinterlegung verlangen.

Durch die Hinterlegung wird der Drittschuldner von der Zahlung befreit, jedoch nur dann, wenn er dem Gericht die Hinterlegung angezeigt hat. Hinterlegt der Drittschuldner nicht, so kann der Gläubiger auf Zahlung oder Hinterlegung klagen.

Hat der Drittschuldner hinterlegt, so ordnet das Gericht eine Verteilungsverordnung an.



### Marie Braun schwimmt Europareford

Die bekannte holländische Schwimmerin Marie Braun wartete bei ihrem ersten Start nach ihrer Überwindung gleich mit einem neuen Europareford auf. Bei einem Schwimmfest in Amsterdam schwamm sie über 100 Meter Strand die rekordartige Zeit von 2:40,8 heraus und verbesserte damit ihren im Vorjahre aufgestellten Europareford um 1,2 Sekunden.

### Gallische Zinnerkalt.

Die renommierte Turnhalle der älteren Turner der holländischen Zinnerkalt findet am Mittwoch, dem 23. November 1932, abends 8 Uhr in der Hölzplatzturnhalle statt. Zahlreiche Gäste erwartet Wilhelm Klink, Oberturnwart.

### Nordosthüringer Turngau.

Am 29. November findet in der Turnhalle der Nordosthüringer Turnverein in Verfehrburg von 9 bis 12 Uhr ein Lehrgang im Frauenturnen statt. Jeder Leiter einer Turnvereinabteilung ist verpflichtet, daran teilzunehmen. (Kreisfrazierung 1932 in Weisfenfels.)

### Der Gaufranzosenwettbewerb.

- Rennen zu Ehrenberg.**  
1. Rennen: 1. v. Bedemeyers Solbad, 2. Verfa, 3. Ralfelt, Tot: 35, 41, 11, 15, 2. Rennen: 1. Graf & M. Bedemeyers Solbad, 2. Ralfelt, 3. Garde, Tot: 52, 41, 17, 20, 18. 3. Rennen: 1. G. Bedemeyers Solbad, 2. Verfa, 3. Ralfelt, Tot: 15, 41, 10, 17. 4. Rennen: 1. Graf & M. Bedemeyers Solbad, 2. Ralfelt, 3. Garde, Tot: 33, 41, 15, 18, 42. 5. Rennen: 1. G. Bedemeyers Solbad, 2. Ralfelt, 3. Ralfelt, Tot: 41, 15, 11, 6. Rennen: 1. G. Bedemeyers Solbad, 2. Ralfelt, 3. Ralfelt, Tot: 124, 41, 21, 41, 19.

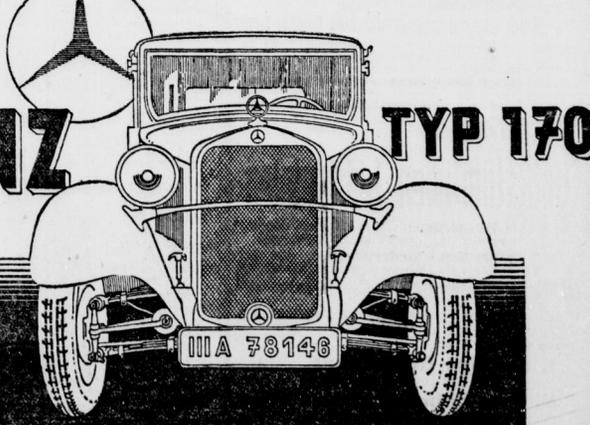
### Parasitenfragen für Mittwoch, 24. November.

- 1. Ma Gollitze - Zerrit, 2. Se Rabi - Eppert IV, 3. Gollitze - Zerrit, 4. Cadeu Rofal - Hal d'Alte, 5. Les Boffons - Iron Regs, 6. Sea Rover - Fragile.

**DER fortschrittlichste GEBRAUCHSWAGEN DER GEGENWART**  
ist nach dem übereinstimmenden Urteil von Fachwelt, Presse und allen Denjenigen, welche diesen Wagen schon gesehen und gefahren haben, der neue

# MERCEDES-BENZ

Ein Sechszylindermodell von 1,7 Liter Zylinderinhalt mit achsloser Vorderradumrüstung, Schwingachse mit Spiralfederung, Spar- und Schongetriebe (Schnellgang), Einzelradlenkung, Oldruckbremsen, Zentralschmierung, Tiefrahmen. Ein Wagen, der in Wirtschaftlichkeit, Fahr-sicherheit und Fahrkomfort auf dem Gebiet des leichten Gebrauchswagens alles Bisherige in den Schatten stellt, dessen Qualität durch den Namen MERCEDES-BENZ garantiert ist. Eine Konstruktion, die neue Wege geht, aber mit alter Gründlichkeit in hunderttausenden Kilometern auf allen Straßen Europas erprobt wurde.



Viersitziger Innenlenker mit vorbildlichem Raumkomfort und reichhaltiger Ausstattung. Original-Sindefinger Qualitätskarosserie RM 4400.- (ab Werk). Einzelne Filialen und Vertreter erhalten ihre Vorführwagen noch im Laufe des Monats November, die serienmäßige Lieferung setzt anschließend ein.

DAIMLER-BENZ A.G.: VERKAUFSTELLE Halle (Saale), Magdeburger Str. 59, Fernruf 257-07. - VERTEILUNGEN: ELLENBERG: Gustav Wiedemann, Riesa, 75 - REITSTEDT: Kari Gobsch, Bannholzer, 36 - NORDHAUSEN: Berno Gebhardt, Dipl.-Ing., Gimmelallee 59.

**Stadt-Theater**

Heute, Montag, 20-22 Uhr  
**Der rosene Sperling**  
 Komödie v. P. Schurek  
 Dienstag 20 bis gegen 23 Uhr  
**König Lear**  
 Trauerspiel von Shakespeare

**Am Riebeckplatz.**  
 Nur noch bis Mittwoch!  
 Der gewaltige Tonfilm:  
**„Die andere Seite“**  
 mit Conrad Veidt, Theodor Loos  
 Paul Otto - Wolfgang Liebeneiner  
 Friedrich Eitel

**C.T. Schauburg.**  
 Heute zum letzten Male:  
**„Die andere Seite“**  
 Ab morgen Dienstag:  
**„Die heilige Flamme“**  
**C.T. Große Ulrichstr. 51.**  
 Der Film, für den sich ganz  
 Halle interessiert:  
**Berlin-Alexanderplatz**  
 Die Geschichte des Franz Biberkopf  
 mit Deutschlands markantestem  
 Schauspieler  
**Heinrich George.**  
 Ein ereignisreiches Menschenschicksal  
 aus der Tiefe der Millionenstadt

**CAPITOL**  
 Lauchstädter Straße 1, Tel. 334 40  
 Nur noch 3 Tage!  
 Der große Erfolg:  
**Zwei Menschen**  
 m. Gust. Fröhlich, Charlotte Susa  
 nach dem Roman von Rich. Voss.  
 Ferner:  
**Geheimpolizisten**  
 mit Eddie Polo. Ein Kriminal-Film  
 a. d. Schlupfwinkel der Großstadt.  
 Beginn 4.10. 6.20 8.30

Von heute ab befinden sich meine  
 Geschäftsräume nur noch  
**Dorotheenstr. 9**  
**W. Krause**  
 Klempnerei u. Installation

**Ritterhaus Lichtspiele**  
 Unwiderruflich nur noch bis einschließlich  
**Mittwoch**

Luis Trenker  
 in  
**Berge in  
 Flammen**

Der Kampf der Kaiserjäger um ihre Heimat Tirol  
 Montag und Dienstag 2.30 Uhr Schülervorstellung auf  
 ermäßigten Preisen.  
 Beginn der Hauptvorstellung an diesen Tagen 4.30 Uhr.

**Einladung**  
 zu den  
**Volkstümlichen Lichtspielen**

in **Wansleben:** Gasthof Hubert, Montag und  
 Dienstag, den 23. und 24. November;  
**Kötzschen - Niederbuna:** Bahnhof  
 Niederbuna, Mittwoch, den 25. November;  
**Oberbuna:** Gasthof Wünsche, Donner-  
 stag, den 26. November;  
**Deesen:** Gasthof Schunke, Freitag, den  
 27. November, 8 Uhr abends.

**Programme!**  
**I. Sonnige Rheinfahrt**  
 Ein Film vom deutschen Rhein  
**II. Vom Palmkern zum Persil**  
 Ein Kulturfilm vom Waschen und von der Wäsche  
**III. Scherzfilme**

**Eintritt frei!** **Eintritt frei!**  
 Gratisproben! Musikbegleitung!  
 Die Säle sind gut geheizt!  
 Pünktliches Erscheinen höchlichst erbeten!

**Ämliche Bekanntmachungen**

**Swangoverlieferung.**  
 Dienstag, 24. November, mittags 12 Uhr.  
 Versteigert sich in Friedeburg a. d. S., Gast-  
 hof Stammer, öffentl. meistbiet. gegen bar:  
 1 Fährk., Gerichtsbocksjäger in Gersteb.,  
 Bahnhofsstraße 17.

**Vergleichsverfahren**  
 Vorbereitung und Durchführung übernimmt  
 H. Holzhausen, Halle, Wetliner Str. 23a. Tel. 34558

**Swangoverlieferung.**  
 Dienstag, 24. November, vorm. 11 Uhr,  
 versteigert sich in Ammendorf, öffentl.,  
 öffentlich meistbietend gegen bar:  
 1 Gießkranf, 1 Rähmaschine, 1 West, 1  
 Bettfedr., 1 Nadel, 1 Pauspfeifer, 1 Kuro  
 (Girraen).  
 Stresb., Obergerichtsbocksjäger.

**Tagverpachtung.**  
 Montag, den 30. November d. J., vor-  
 mittags 10 Uhr, soll hier im Schieferhaufe  
 die Jagd der Kirchengemeinde, 128 Hektar,  
 Wald, Biele, Biele, öffentlich meistbietend  
 verpachtet werden auf die Zeit vom 1. De-  
 zember 1931 bis 31. März 1932. Die Zu-  
 schlagserteilung erfolgt an einen der drei  
 Schlichtenden. Gute Waid-, Netz- und  
 Schwaarzwildung in landwirtschaftl. herrlicher  
 Lage.

Die Verpachtungsbedingungen liegen bei  
 dem Unterzeichneten aus, können auch gegen  
 Voreinführung von 1,50 RM. von ihm be-  
 sesehen werden.  
 Wittenberg (Eldbars), den 13. Novemb. 1931.  
 Der Gemeindevorstand:  
 B e h n i g, P., Vorsitzender, Jagdverpächter.

**Hohe Belohnung**  
 bemühen sich die mir hiesiger Zäter nachweis-  
 licher meinen Schäferhund am Sonntag-  
 abendabend zwischen 9 und 10 Uhr mit  
 Zirkusmusik begleitet hat oder sonstige zweck-  
 dienliche Angaben machen kann.  
**Hermann Bernlein, Halle-Trotha.**

**Sport-Artikel**  
 für  
**Football-, Tennis-,  
 Hockey-Spieler,  
 Ruderer, Turner,  
 Radfahrer**  
 sowie für  
**Leichtathletik und  
 Touristik**  
 empfohlen  
 in großer Auswahl  
 sehr preiswert  
**H. Schnee Nacht.**  
 A. & F. Ebermann  
 Halle, Gr. Steinstr. 84.

**Gütle**  
 werden geflochten so-  
 wie repariert. Solle,  
 Barockplatz 2 I ff.

**Verloven**  
**3g. Schäferhund**  
 entlaufen. Gute Be-  
 lohnung gibt  
 Edward Schmidt  
 bei Wettin a. d. S.

**Gelbg. Kater**  
 entlaufen. Wieder-  
 bringer Belohnung.  
 Schmitzer Str. 105.

**Zu verkaufen**  
 Gelegenheitsfall:  
 Zylinder, neu, 55  
 Schieber, neu, 55  
 Zusatzstück, neu, 30  
 Gabel, neu, 20  
 Kurbel, neu, 20  
 Kurbel, neu, 20

**Stuhl, Trimmapparat**  
 zu verkaufen, Richard  
 Wagner-Str. 48 II.

**Kurhaus Bad  
 Wittekind**  
 Dienstag, den  
 24. Nov. 1931,  
 nachmittags 4 Uhr  
**Konzert**  
 Lfg. Benno Platz

**Vereinszimmer  
 frei**  
 1. 55 Pers., m. Klavier  
 im Talvogel, Talamstr. 4

**Walhalla**  
 Tel. 283 85  
 Anfang 8 Uhr  
 Noch wenige Tage!  
 Der  
**Zigeunerbaron**  
 Meisteroperette  
 von Joh. Strauß

**Auswärtige Theater**

**Reuts Theater in  
 Leipzig:**  
 Dienstag, 24. Nov.,  
 19:30-22:15 Uhr:  
 Der Zigeunerbaron.  
 Mittw. Theater in  
 Leipzig:  
 Dienstag, 24. Nov.,  
 20-22 Uhr:  
 Mitternacht.  
 Operetten-Theater in  
 Leipzig:  
 Dienstag, 24. Nov.,  
 20 Uhr:  
 Försterbrüder.  
**Stadt-Theater in  
 Gersdorf:**  
 Dienstag, 24. Nov.,  
 20 Uhr:  
 Rob. Pompadour.  
**Stadt-Theater in  
 Magdeburg:**  
 Dienstag, 24. Nov.,  
 20 Uhr:  
 Käpfer und Gretel.  
 Hierauf:  
 Die Puppenfee.  
**Stadt-Theater in  
 Nordhausen:**  
 Dienstag, 24. Nov.,  
 20 Uhr:  
 Schwarzwaldmädel.

**Gr. Ulrichstr. 51** **C.T.** **Gr. Ulrichstr. 51**

Unsere morgige Parole lautet:  
**Es gibt unerhört zu lachen!**  
 Eine Attacke des Witzes, des Uebermuts und der Liebe.  
 Kein Geringerer als  
**Weiß Ferdl** der beliebte Humorist  
 vom Mündner Platz!  
 stellt sich hier als neugewonnener Filmkomiker seinen vielen  
 Hallischen Freunden vor. In dieser seiner Glanzrolle als  
**Feldweibel Stops**  
 donnert, schnauzt und wurschelt er einen bajuvarischen  
 Vorgesetzten hinunter, daß es nur so kracht!

**Die Mutter der Kompagnie!**

Ein feuchtröhrender bayrischer Militärschwank aus vergangenen Tagen.  
**Die losen Streiche eines ewig verliebten Feldwebels!**

10 Akte von Herbstmanövern, Einquartierung u. falschem Alarm  
 In die Affären der 6. Kompagnie sind verwickelt:  
 Der Herr Hauptmann . . . . . Leo Peukert  
 Der Herr Feldweibel Stops . . . . . Weiß Ferdl  
 Der Herr Geleitete Maier . . . . . Carl Walter Meyer  
 Annl. die Kellnerin . . . . . Grig. Maidl  
 Der Herr Wirt v. Steinböck . . . . . Paul Heidemann  
 Eine Manöver-Dummlerin . . . . . Betty Bird

**Eine Fülle der lustigsten Episoden**  
**Eine Auslese der künstlichsten Erinnerungen aus der Manöverzeit**  
 Und hierzu das reichhaltige Beiprogramm

**Morgen, Dienstag: Premiere!**  
 Beginn 4.00 6.10 8.15 Uhr

**Schauburg** **C.T.** **Schauburg**

Morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr Premiere!  
**Ein Kriminal-Tonfilm, wie er packender, interessanter  
 und spannender seit langer Zeit nicht zu sehen war**

**Die heilige  
 Flamme**

Eine mysteriöse Tragödie nach dem berühmten Buch von  
 Somerset Mougham. / Mit der großen Besetzung:  
**Gustav Fröhlich / Dita Parlo**  
**Charlotte Hagenbruch / Anton Pointner**  
**Wladimir Sokoloff / Hans-Heinz v. Twardowski.**

Einem Meister des Schachspiels gleich zieht die Regie die  
 Figuren der Handlung. Sie packt gleich zu Beginn  
 den Beschauer, rüttelt sein Interesse wach, spitzt es  
 mit Raffinement zu, führt ihn durch die kriminellen  
 Begebenheiten und stellt ihn vor Rätsel und  
 unentwirrbare Knoten der Geschehnisse.

**Ein Tonfilm, der zum erstmaligen Filmtriumph sich bewußt zum  
 theatralischen Aufbau bekennend und die Gigantik des Schicksals mit  
 solch elementarer Wucht gestaltet, daß man atemlos dem Spiel folgt.**  
 Hier sind keine Kompromisse gemacht, hier steht das Leben in seiner ganzen  
 Grausamkeit und Unbarmherzigkeit vor uns. **Hier kämpfen Menschen um ihr ureigenstes Ich, um  
 Sonne und Liebe, um Hoffnung und Zukunft** und finden überall die Welt ver-  
 keilt von Hindernissen. Nüchterns Sentimentalität, sondern vom ersten bis zum letzten Bild:  
 Menschen im unerbittlichen Schicksalskampfe.

**Das Beiprogramm wie immer von besonderer Qualität.**  
 Beginn 4.00 6.10 und 8.15 Uhr

**Ulrichs Erholungsheim.** Döllauer Heide -  
 Lettlinger Ecke.  
 Morgen Dienstag **Schlachtfest!**  
 (nachmittags)  
 Gleichzeitig z. gefell. Kennisnahme, dass  
 bei mir immer **gute Tasse Kaffee 30 Pf.** kostet  
 noch eine **gute Tasse Kaffee 30 Pf.**  
 Freyberg-Biere - Keine Getränkesteuer

**Anzeigen**  
 in der „Saale-Zeitung“  
 schaffen Umsatz!



Reichsbanner in Theorie und Praxis.

Mit einem großen Plakat hat das Reichsbanner zu einer Kundgebung gegen die Front von Dursburg aufgerufen. Man hatte sich dazu einzufinden Sozialisten kommen lassen, einen Mann, der auch mal Minister war, den Reichsbannerorganen die Stellung...

Der sozialdemokratische Abgeordnete Großmann im Reichstag hat die Sozialdemokratie als ein junges Volk bezeichnet, der ein kleines Volkentum das Alter im Reichsbanner erzeuge. Als der Vater Mann aus dem Saale brachte, um einem Überfall vorzubeugen, wollte man sich auf Seiten des Reichsbanners die sichere Seite nicht entscheiden lassen.

Turnblatzen.

Vom 23. bis 28. November 1931 werden folgende Gassen in den Hausnummern neu geordnet: Wollsch, in aufwärts; Dienstag: Jerusalem, im abwärts; Mittwoch: Saal, im abwärts; Donnerstag: Mitten im Leben hin; Freitag: Reich herein, früher Seel; Sonnabend: Ich bin durch die Welt gegangen.

Der Zustand der Verlehen von Zwintzschena.

Wie wir hören, geht es den beiden schwerverlehenen Reichsbannermitgliedern, dem Arbeiter, mit dessen Wagnen sie bei Zwintzschena zusammenstießen, nach einer Mitteilung des Landratsamtes nach den Umständen nach entsprechend etwas besser. Der Arbeiter hat einen Verlehen erlitten, der eine Reichsbannermitglied einen getrimmerten Verlehen erlitten hat, der andere Reichsbannermitglied einen Gelenkverlehen und eine Gehirnverlehen von dem Zusammenstoß davongetragen.

Stoffenblätter im Aquarium.

Ammer wieder steht Form und Eigenart der im Aquarium untergebrachten Tiere die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Einmal lassen sich aus dem Aquarium gibt es gegenüber zu sehen. Im großen Becken des Aquariums sind sogenannte Jooanarien, oder wie der Meeresforscher so schön hat, Seelart untergebracht. Dieser zu den Fischen gehörige Fisch ist durch seine schwebende Erscheinung und durch die gerade abenteuerliche Gestalt eine der interessantesten Fische überhaupt. Seine Gestalt ist ein Beispiel des Simonsenformens, in denen die nicht dazu lebhaften Tiere in großen Schwärmen vorkommen. Ihr Körper ist so hart festsitzend zusammengedrückt, daß er in der Zeit mehr einem Blatt als dem Rumpf eines Fisches gleicht. Die Tiere können nur in lebhaften Bewegungen gehalten werden, sonst würde ihre Vererbung bei den Viehbesitzern nicht größer sein.

Altsächsischer Verband.

In der letzten Sitzung der hiesigen Ortsgruppe des Altsächsischen Verbandes sprach Herr Farnert die Mitglieder über die Bedeutung des Altsächsischen in der deutschen Nation im Licht des Christentums. Deutsches Volkstum, uns durch Erziehung und Umwelt übertragen, und deutsche Nation - genau genommen gibt es keine einheitliche deutsche Nation - uns durch Erziehung bei der Geburt übergeben, sind die beiden Gegenstände, in die wir durch Erziehung eine Verbindung zwischen Volkstum und Nation einerseits und Christentum andererseits ist von beiden Seiten her und da für unmöglich erklärt worden. Wer aber ungenügend letzte geistige Zusammenhänge zu beobachten und zu beurteilen vermag, der wird nicht finden, daß beide Seiten durch Erziehung eine Verbindung nur gewinnen. Wie das Deutschtum und germanische Rassen durch das Christentum tiefste geistige Bestimmung erhalten haben, so darf auch der Christ nicht adios vorbegehen an dem, was ihm im Volkstum und in der Rasse geworden ist. So steht er in beiden eine wertvolle Gabe seines Schöpfers, die ihm zu gleicher Zeit als Auftrag zu seinen Tugenden anvertraut ist. So bezieht der Christ auf der einen Seite die Gabe Gottesordnung, die berufen ist, Volkstum und Rasse zu schützen. So muß auch der Christ einen mächtigen Staat wollen, der imstande ist, unter allen Umständen nach Innen wie nach Außen seine Souveränität, Freiheit und Ehre zu bewahren. So muß unter Umständen der Christ selbst den Krieg wollen, weil ein Friede gegebenenfalls unfruchtlich und darum unfruchtlich sein kann. Deshalb muß auch der Christ den Pazifismus ablehnen. Weil aber das Christentum seinem Wesen nach nicht international, sondern übernational orientiert ist, darum steht er auch heute Internationalismus als dem Willen des Schöpfers widersprechend ab.

Die Universalbestimmung der christlichen Religion verleiht ihr aber immer die absolute Überlegenheit über Volkstum und Rasse, so daß sie jeden Versuch, eine Religion auf rassistischer Grundlage herzustellen, als widerwärtig zurückweisen muß.

Die Beratungen auf dem Richtertag.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden, Landesgerichtsdirektor Dr. Schmidt auf der preussischen Richtertagung, hielt der Schriftführer des preussischen Richtertages, Landesgerichtsdirektor Dr. Schmidt, ein Wort über den Inhalt der Verhandlungen. Wie die Verwirklichung dieses Entwurfs Gelegenheit zur eingehenden Prüfung der im Entwurf enthaltenen Grundgedanken geben soll, so gab das Ministerium Gelegenheit zur Vertiefung, sich vorläufig über die Grundzüge der neu beabsichtigten Regelung zu unterrichten und nimmere an Hand dieses Materials die gesetzgeberischen Gedanken und Vorurteile zu prüfen.

Ein eingehendes Referat des hiesigen Landesgerichtspräsidenten Dr. Willand über die richterliche Dienstaufsicht leitete die weiteren Beratungen ein. Obwohl die Dienstaufsicht seit Jahren im Vordergrund des öffentlichen Interesses steht, kann bisher die systematische Grundlage einer Lösung bei weitem noch nicht als ausreichend geklärt angesehen werden. Das zeigte schon eine Durchsicht der bisher darüber erschienenen Literatur. Die Unklarheit tritt auch in der Gegenüberstellung der Aufzeichnungen hervor, mit denen die Probleme in der Öffentlichkeit, auch in Richterverammlungen, umrissen werden. Die Gestaltung der Dienstaufsicht interessiert nicht nur die gesamte Rechtswelt, sondern barüber hinaus die parlamentarischen Kreise und überhaupt die Öffentlichkeit.

Die verfassungsmäßige Gewährleistung der Unabhängigkeit der Richter ist kein Staatsprinzip, sondern ein Schutz des Pazifismus, damit es kein Recht findet.

Die richterliche Dienstaufsicht nicht entgegen. Die Unabhängigkeit besteht sich von vornherein nur auf die pflichtmäßige Amtsausübung. Sie soll im Sinne des Rechts und Freiheit allen Staatsbürgern gewährleistet sein.

Dieses Problem erörterte Präsident Willand von hoher wissenschaftlicher Warte; er verband es trotzdem durch Anwendung der von ihm gefundenen Grundzüge auf praktische Einzelfälle seine Anregungen, besonders ebenfalls interessant zu gestalten. Besonders

lehrreiche Ausblicke gab der Vortragende am Schluß seines Referats über die Stellung der Landesorganisation zu der Möglichkeit, den innerlichen Akt im Interesse der Gesamtheit des Landes zu kritisieren. In der gemeinsamen Aussprache erörterte Staatspräsident Dr. Koebel die Ausgestaltung der Gerichtshilfe. Er betonte besonders, daß diese Gerichtshilfe, die von Richtern ergründet und von Richtern ihrer Angehörigkeit erfahren habe, auch in Zukunft nicht eine neue Form der richterlichen Amtspflichten angelehnt werden müsse. Nur dadurch könne die unabhängige Stellung der Strafrichter gewahrt bleiben. Die Aussprache konnte erst am späten Abend des Sonnabends zum vorläufigen Abschluß gebracht werden.

Die Beratungen auf dem Richtertag.

Der preussische Richterverein beschloß am Sonntag seine Tagung in Halle. An den sämtlichen Landesfragen, die die Richterliste angehen, fand eine reiche Aussprache statt.

Erstleistungen zur Durchführung einer tiefen Erneuerung der Richter gegen Reichsbanner sind an den Richter, Staatsanwälte und Gerichtsbeamten bestehenden Sparmaßnahmen insbesondere zu den meisteinsten Gehaltsstrichen und zu Pensionstrichen worden geklärt.

Manens der hiesiger einzelne Kommissionsratgeber Landesgerichtsdirektor Burckel Bericht über die Arbeiten zur kleinen Justizreform, die nimmere abgeschlossen sind. Der preussische Richterverein wird eine Denkschrift herausgeben, die einen Überblick über die kleinen Justizreform enthalten wird. Der Vertreter des preussischen Justizministeriums, Ministerialrat Müller, begrüßte die Arbeit.

Die Erörterung von Organisationsfragen war von vornherein fanden zum Schluß fast. In der gemeinsamen Aussprache wurde Landesgerichtsdirektor Dr. Albert Schmidt-Weslin niedergewählt. Der langjährige Kassensführer des Vereins, der wegen Erreichens der Altersgrenze aus seinem Amt scheidende Landesgerichtsdirektor Dr. Daffis-Berlin, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Arbeiten am Erweiterungsbau des Schlacht- und Viehhofes.

Von der Magistrats-Freischelle wurde den hiesigen Setzungen die folgende Uebersicht zur Verfügung gestellt:

Seit im Mai d. J. der Erweiterungsbau des Schlacht- und Viehhofes begonnen wurde, sind die Arbeiten rüstig vorwärtgeschritten. Der Ausbau erfolgt in zwei Abschnitten. Der erste umfaßt den Neubau des Maschinenhauses und der Eisfabrik mit allem Zubehör, der zweite den Umbau des alten Maschinen- und Kesselhauses zur Vorrathshalle. Weiterer kann erst dann vorgenommen werden, wenn der neuen Gebäudeteil in zwei Abschnitten fertig ist, so daß die alten Maschinen ausgebaut werden können.

Zuletzt ist der Hofbau des ersten Bauabschnitts im wesentlichen beendet, so daß man Zweck und Sinn der ganzen Anlage deutlich übersehen kann. Der Umbau ist wie die Hofschneiderei als

Feuerwand gegenüberliegende Fängsband nimmt die gesamte elektrische Schaltanlage auf, an der zurzeit eifrig gearbeitet wird. Die Schaltanlage ist durch zwei Leitern zugänglich, so daß man jederzeit an die Apparate und die Leitungen heran kann.

Im Maschinenhaussteller, der im wesentlichen zur Aufnahme der verbleibenden Verteilungsleitungen und der elektrischen Zubehörteile dient, sind die Decken ausgeglast worden; die Aufhängen und die Transformatoren sind fertiggestellt; an der Decke, die zum Aufhängen etwa abfließenden Deles aus den Desfaltern und den Transformatoren dient, wird noch gearbeitet. Ein vom vom Keller abweigender Gang soll

füher die Leitungen für Dampf, Gas, Wasser und die elektrischen Leitungen unterirdisch weiterführen.

Zwischen Maschinenhaus und Eisfabrik tritt ein oberer schmaler Gang ins Freie; der Abflussschacht führt an der Straßenseite liegt er rechtwinklig um und führt hier an der Eisfabrik mit dem Apparatebau vorbei bis zur späteren Vorrathshalle. Hier werden zurzeit die mit Asphalt getränkten Korplatten zur Abflusshöhle angebracht. Ihre einzelne Formate werden lassen vor der StraÙe her etwas flach herein. Sie werden später noch durch Glasbausteine isoliert.

In der Eisfabrik, einer lichten großen Halle, mit eisiger Rippenbede werden jetzt

die großen eisernen Behälter der Eisgeneratoren zusammengebaut.

Die Krane, die zum Ausheben und Vorbereiten der Eisblöcke dienen, sind bereits fertig. Nur ein Platz ist noch frei, wo ein bereits vorhandener, jetzt an anderer Stelle eingebaut werden soll. Ein schmaler, völlig dunkler Raum neben der Eisfabrik, in dem man nur mit Mühe die rüstigen angedachten kleineren Korplatten entdeckt, soll später als Eislager dienen.

Im nächsten Bauteil, dem zweifelhafte Apparatebau, der den Übergang zu den bestehenden Gebäuden bildet, wird ebenfalls ein Behälter für die durch Dampf konzentrierte Sole wieder aufbauen soll. Von den Pumpen und den übrigen Apparaten, die noch hierher kommen, ist zurzeit noch nichts zu sehen. Nur eine kleine Betontrappe deutet die Verbindung an, durch oben erwähnten unterirdischen Leitungsgang. Das noch ganz leere Obergeschoss nimmt Platz den Aufstiegsleiter auf, der zur Abführung der anfallenden Luftschlacke dient.

Werden wir noch einen Blick auf das flache Dach der Eisfabrik, wo ebenfalls Heißgas gearbeitet wird, zu werfen?

Verleihenfondensarbeiten, die das Ammoniak der Eismaschinen abführen, zusammengebaut.

Auf großen flachen Eisplatten werden die Abflusshöhle wieder aufmontiert, die von anderer Stelle freigezogen und abgebaut sind.

Ein Blick noch in den alten Bau. Hier sieht es zum Teil recht wohl aus; nur einige Maschinen sind noch im Betrieb. Sind bereits abmontiert, andere stehen wie auf Abruf still da. Die alte Eisfabrik am Maschinenhaus ist bereits ganz leer und wirkt wie eine Hölle, deren Abbruch aber in den nächsten Tagen beginnen wird. Das alte Kesselhaus wird auf den Ausbau der alten Kessel und den späteren Umbau; im Erdgeschoss des Wasserturmes wird Platz für die neuen Wärmeleiter geschaffen.

Was man aber auf der Baustelle selbst nicht sehen kann, ist die außerordentlich mühselige Arbeit, die in den Getrieben und Verleihen verschiedener Fabriken und Handwerke geleistet wird, wo die Maschinen und Bauteile hergestellt werden, die fertig angeliefert und an Ort und Stelle nur eingebaut werden.

In den Schienen hängen geblieben.

Montag früh gegen 9 Uhr passierte in der G. H. W. e. S. 1 a 8 ein Güterzug der Firma Hagen die Höhe der Hohenb. Das Geleise brach gerade in ein Feld mit dem Fuß in den Weiden hängen geblieben.

Der Bahnwärter, der den Wagen im Feld angingen, nicht mehr sehen konnte, hatte gerade ein Rangierloco abgelassen. Es gelang nicht mehr, das Pferd aus den Schienen zu befreien, es wurde von der Vore überfahren und auf der Stelle getötet.

Eigennam Verlag und Druck: Mittelbergs-Verlag, G. O. Sonder-Drucker: Ernst & Co. Saale, Verantw. für den redaktionellen Teil: Oberbaurat Dr. G. H. G. Verantwortl. für den Anzeigen- und Schriftleitungs-Redaktion: nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unbenutzter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Rundfunk am Dienstag

- Leipzig: 6.30: Rundfunkkonzert. 6.45: Wetter. 7.00: Rundfunkkonzert. 7.15: Rundfunkkonzert. 7.30: Rundfunkkonzert. 7.45: Rundfunkkonzert. 8.00: Rundfunkkonzert. 8.15: Rundfunkkonzert. 8.30: Rundfunkkonzert. 8.45: Rundfunkkonzert. 9.00: Rundfunkkonzert. 9.15: Rundfunkkonzert. 9.30: Rundfunkkonzert. 9.45: Rundfunkkonzert. 10.00: Rundfunkkonzert. 10.15: Rundfunkkonzert. 10.30: Rundfunkkonzert. 10.45: Rundfunkkonzert. 11.00: Rundfunkkonzert. 11.15: Rundfunkkonzert. 11.30: Rundfunkkonzert. 11.45: Rundfunkkonzert. 12.00: Rundfunkkonzert. 12.15: Rundfunkkonzert. 12.30: Rundfunkkonzert. 12.45: Rundfunkkonzert. 13.00: Rundfunkkonzert. 13.15: Rundfunkkonzert. 13.30: Rundfunkkonzert. 13.45: Rundfunkkonzert. 14.00: Rundfunkkonzert. 14.15: Rundfunkkonzert. 14.30: Rundfunkkonzert. 14.45: Rundfunkkonzert. 15.00: Rundfunkkonzert. 15.15: Rundfunkkonzert. 15.30: Rundfunkkonzert. 15.45: Rundfunkkonzert. 16.00: Rundfunkkonzert. 16.15: Rundfunkkonzert. 16.30: Rundfunkkonzert. 16.45: Rundfunkkonzert. 17.00: Rundfunkkonzert. 17.15: Rundfunkkonzert. 17.30: Rundfunkkonzert. 17.45: Rundfunkkonzert. 18.00: Rundfunkkonzert. 18.15: Rundfunkkonzert. 18.30: Rundfunkkonzert. 18.45: Rundfunkkonzert. 19.00: Rundfunkkonzert. 19.15: Rundfunkkonzert. 19.30: Rundfunkkonzert. 19.45: Rundfunkkonzert. 20.00: Rundfunkkonzert. 20.15: Rundfunkkonzert. 20.30: Rundfunkkonzert. 20.45: Rundfunkkonzert. 21.00: Rundfunkkonzert. 21.15: Rundfunkkonzert. 21.30: Rundfunkkonzert. 21.45: Rundfunkkonzert. 22.00: Rundfunkkonzert. 22.15: Rundfunkkonzert. 22.30: Rundfunkkonzert. 22.45: Rundfunkkonzert. 23.00: Rundfunkkonzert. 23.15: Rundfunkkonzert. 23.30: Rundfunkkonzert. 23.45: Rundfunkkonzert. 24.00: Rundfunkkonzert.

Radio im altsächsischen Fabel

- Preubinger 9/10, Katho-Passage, Tel. 21644. 15.45: Frauenrunde. 16.00: Unterhaltungsmusik. 16.30: Unterhaltungsmusik. 16.45: Unterhaltungsmusik. 17.00: Unterhaltungsmusik. 17.15: Unterhaltungsmusik. 17.30: Unterhaltungsmusik. 17.45: Unterhaltungsmusik. 18.00: Unterhaltungsmusik. 18.15: Unterhaltungsmusik. 18.30: Unterhaltungsmusik. 18.45: Unterhaltungsmusik. 19.00: Unterhaltungsmusik. 19.15: Unterhaltungsmusik. 19.30: Unterhaltungsmusik. 19.45: Unterhaltungsmusik. 20.00: Unterhaltungsmusik. 20.15: Unterhaltungsmusik. 20.30: Unterhaltungsmusik. 20.45: Unterhaltungsmusik. 21.00: Unterhaltungsmusik. 21.15: Unterhaltungsmusik. 21.30: Unterhaltungsmusik. 21.45: Unterhaltungsmusik. 22.00: Unterhaltungsmusik. 22.15: Unterhaltungsmusik. 22.30: Unterhaltungsmusik. 22.45: Unterhaltungsmusik. 23.00: Unterhaltungsmusik. 23.15: Unterhaltungsmusik. 23.30: Unterhaltungsmusik. 23.45: Unterhaltungsmusik. 24.00: Unterhaltungsmusik.







**Statt besonderer Anzeige.**

Heute nachmittag schlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann und treuer Lebenskamerad, unser lieber Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Fabrikbesitzer

**Harry Spatz**  
Haus Freymelde

im 57. Lebensjahre.

Diemitz, am Totensonntag 1931.

In tiefer Trauer  
im Namen aller Hinterbliebenen

Marie Spatz, geb. Eckstein  
Fritz Spatz  
Werner Spatz  
Helmut Spatz

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. 2 Uhr von der Kirche zu Diemitz aus statt.

Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“, M. Burkel, Kl. Steinstraße 4, entgegen.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Heute mittag entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

**Agnes Renz**

geb. Hempel

im 75. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Otto Renz**

Röglitz, den 22. November 1931.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 25. November, nachm. 3 Uhr statt. — Wagen stehen 13.09 Uhr in Groß-Kugel bereit.

Wir danken für die herzliche Treue, die unserem lieben Entschlafenen zuteil wurde und für das aufrichtige Mitfühlen, das uns Trost war.

Frau Martha Zenker und Kinder.

Halle (Saale), den 23. November 1931.  
Goethestraße 17.

**Bettfedern**  
fertige Betten, inlets  
nur in bewährten guten Qualitäten in  
Großer Auswahl billigst empfehl

**Betten-Graf**

Ältestes Spezialgeschäft am Platze  
Marktplatz 10-11 Gröndert 1892

**Rasierpinsel**

von einfacher Ausführung  
bis zum feinsten Dachhaar  
Große Auswahl.

**Parfümerie Ballin sen.**

Leipziger Straße 17.

**Prießnitz - Umschläge**

stets vorrätig  
bei  
H. Schnee Nachfolger,  
Gr. Steinstraße 84.

**Zentferntreiben**

Wörlitz, Döllauerstr. 5  
Bertramsdorf, w. aus-  
gerichtet, aufgeb., ge-  
ändert u. gemischt,  
Saale, Spitze 37, L.

**Inserate in der S.-Z. haben Erfolg!**

Gewinnauszug  
2. Klasse 38. Preußisch-Gebäudeische  
(264. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten  
Auf jede gezogene Nummer sind gleich  
auf die Gewinne gefallen, und zwar je einer  
auf die Lose gleicher Nummer in den beiden  
Ziehungen I und II

2. Ziehungstag 21. November 1931

Die bei heutiger Vormittagsziehung wurden Gewinne  
über 300 M. gezogen

4 Gewinne zu 5000 M.	19,322 305334
4 Gewinne zu 2000 M.	3,26543 302443
3 Gewinne zu 1000 M.	4,7160 90763 120635
121138 143583 148889	170887 176028 181721
195256 198249 209777	207433 209221 388892
40 Gewinne zu 800 M.	7,118 14988 85387 95670
101018 108340 130560	130911 177290 187415
201082 235272 241134	319784 350951 852058
386001 370530 372780	365880
34 Gewinne zu 500 M.	12,068 15266 16206 16682
62725 86118 98615	121883 134584 207385
228533 232897 249540	280720 316501 381878
389698	

Die bei heutiger Nachmittagsziehung wurden Gewinne  
über 300 M. gezogen

2 Gewinne zu 5000 M.	34,7019
4 Gewinne zu 1000 M.	247894 264018
2 Gewinne zu 800 M.	18704
2 Gewinne zu 500 M.	385110
12 Gewinne zu 200 M.	95726 181604 388688
243500 291832 383817	
22 Gewinne zu 100 M.	6130 32215 37041 100689
148788 287885 297985	323985 370687 381848
889988	
32 Gewinne zu 800 M.	33885 104090 118009 119027
118337 129378 149748	170048 189489 291983
238885 245727 262875	272988 372521 388890
48 Gewinne zu 500 M.	16248 33835 76494 82384
84945 115273 122034	123923 141832 143206
192351 210787 218448	228282 231849 240110
257387 284334	300348 334768 349478 365518
373881 385918	

Die Ziehung der 2. Klasse der 38. Preußisch-  
Gebäudeische (264. Preußische) Staats-Lotterie  
findet am 16. und 17. Dezember 1931 statt.

Die staatlichen Lotterie-einnahmen in Halle:  
Königl. Leipziger Straße 10  
Frenkel, Gr. Steinstraße 14  
Rogge, Moritzzwinger 7  
u. Schöbe, Lud.-Wuch.-St. 26  
Künstler, Geleisstraße 54  
Abramowitz, Gr. Ulrichstr. 33  
Arndt, Leipziger Straße 33  
Schulze, Brüderstraße 3

**Aufträge**

für  
**Weihnachten**  
aus  
**Essbestecke**

erbitte ich  
möglichst bald, da  
schon viele Auf-  
träge vorliegen.

**Juwelier**  
**Zittel**

Schmeerstraße 12  
Altbewährtes  
Besteckhaus  
Gold-Medaillen  
1921, 1922 u. 1931

Anzug-, Mantel-  
Anfertigung  
einschl. Zutaten  
10.-50.-65.-Mk.  
**Maßarbeit**  
Preisbereinigung-10  
Das bekannte Fachgeschäft!

**Kolossal billig**



Schellfisch, Kabiiau, alles  
Goldbarsch, Seelachs/ Kopf Pfd. **19**

Dieses Mal geschuppt Pfund 2 Pfg. mehr

Fischfilet ohne Haut und Gräten..... Pfd. **40**  
Karbonaden bratfertig..... Pfd. **35**

Nach unseren Kochbüchern zubereitet ist der  
Seefisch eine Delikatesse — Kochbücher gratis —

**Über 100 Jahre**  
**TROTTE**  
**BRILLEN**  
C. W. TROTTE  
Spezialist für Augenoptik  
Gr. Steinstraße 16.

**Gänsefedern billiger!**  
In gewaschene Ware, direkt  
ab Fabrik, Ungarns, weiß  
und dunkel, 1.00 RM, beste  
Sorte 2.50 RM, Gänse, graue  
1.00 u. 2.25 RM, Gänse, weiße  
8.00 u. 2.75 RM, Gänse, Halb-  
5.50 und 6.25 RM, Gänse-  
schleidaunen, weiß, 6.00 und 8.00 RM  
p. Pfd., Muster u. auf Preisliste  
gratis Versand von 20.00 RM an portofrei,  
Daunensteppdecken, garantiert  
dicht, mit reinen Vollaunen gefüllt,  
von 86.00 RM an, Nichtgefaltende  
Ware nehme ich zurück.  
Pommersche Bettfedernfabrik  
Otto Lubs, Stettin-Grabow, 80

**CARL**  
**Jacob**  
**HALLE**  
A.D.S.  
**HÜTE- und PELZE**

**Begriff u. Merkmal**  
für die vollkommenheit der  
Übereinstimmung von Mode,  
Güte und Preiswürdigkeit.

Die glänzend bewährte Kur gegen  
**Stuhlverstopfung, Hämorrhoidal-Leiden**  
**Fäuligkeit, Magen- und Leberleiden**  
**Der Frauentee in Wechseljahren**  
ist in der Vollendung der  
**Resomintee**  
(ges. geschützt) Preis 1/2 P. Mk., 1.-  
P. Mk., 1.50 in allen Apotheken erhältlich.  
Versand durch die Kaiser-Apotheke,  
Magdeburg-A. N., Agnetenstraße 16.

**Kino und Laterne magica**  
für elektrische Beleuchtung mit  
Zuleitung, Filmen und  
Bildern  
16.50 13.— 10.50 6.—

**Selbstfahrer**  
gutes solides  
Fabrikat..... **12.85**  
mit Gummireifen..... **16.—**  
18.50

**Stabile Roller**  
mit Gummibereifung  
.....6.50 4.75 **3.70**

**Kinder-Schreibmaschinen**  
mit Metalltypen  
s. Schutzkasten  
saub. schreibend  
**8.50**

**Waltershäuser Gelenkuppe**  
mit Schlaufagen, Pagen-  
risar, Schuhen,  
Strümpfen 10.50 5.50 **3.85**

**Waltershäuser Sitzbaby**  
mit Schlaufagen und Bubi-  
pedale 8.75 6.50 **4.50**  
als Sitz- und Steh-  
baby..... 13.75 9.— **6.—**

**Puppenwagen**  
moderne Form, schöne  
Farben mit Gummireifen  
..... 27.75 20.25 **13.25**

**Reizende Stubenwagen**  
solides Korbgeflecht  
..... 9.75 6.75 **4.85**

**Elektromann**  
elektrischer Bastelkasten  
für 100 Schwachstrom-  
Versuche  
sehr lehrreich **9.50**

**Elektrisch. Frage-  
und Antwortspiel**  
„Lichta“  
sehr lehrreich  
**2.75**

**WALD-SAALE**  
**RITTER**  
111 RIPPENBURG

**Am gestrigen Tage verschied nach langem  
schweren Leiden unser verehrter Chef**

**Herr Fabrikbesitzer**

**Harry Spatz.**

Trotz schwerer Krankheit ist er bis zum  
letzten Tage rastlos tätig gewesen und ist uns  
damit ein Vorbild treuester Pflichterfüllung ge-  
worden. Sein Andenken werden wir stets in  
Ehren halten.

Haus Freymelde 6, Halle, den 23. Nov. 1931.

**Die Beamten und Arbeiter der Fabrik  
L. H. Spatz Wwe.**

Gottes heiliger Wille rief am Totensonntag  
früh heim meinen lieben Mann, meinen geliebten  
jüngsten Sohn, unserem sonnigen Brüder,  
Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den

**Kaufmann Oskar Diete**  
Träger des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im 34. Lebensjahre.  
Begeisterter Soldat, pflichtbewußt, treu seinem  
himmlischen wie seinem irdischen Könige, durrte  
er in schwerem Leiden seinen Glauben bewähren.  
Er starb in unseres Heilands Frieden.

Margarethe Diete, geb. Hoffmann  
Emma Diete, geb. Winer  
Kurt Diete, Bundesrätler  
Otto Diete und Frau.

Halle a. d. S., 23. November 1931.  
Brücktorer Straße 10.

Beileidsbesuche dankend verbeten. Beerdigung  
am Mittwoch nachmittags 1/2 Uhr von der Kapelle des  
Südrichthofes. Etwaige Kranzspenden erheben an  
das Beerdigungsamt Karl Scheelha, Bärgrasse  
(am Markt).

**Richard Mentzell**

im 51. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
im Namen aller Hinterbliebenen

Frau Marie Mentzell geb. Graf  
und Sohn Gerhard

Halle a. S., Röntgenstr. 5, den 23. Nov. 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch mittag  
1 Uhr von der Kapelle des Südrichthofes aus statt.  
Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt  
„Pietät“, M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, entgegen

**Frau Marie Hahne**

geb. Krebs

im fast vollendeten 74. Lebensjahre im Glauben  
an ihren Erlöser.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Hahne**  
Piarrar i. R.

Halle (Saale), den 22. November 1931  
Beesener Straße 230

Beerdigung Mittwoch, den 25. d. Mis., 2 1/2 Uhr  
nachmittags von der Kapelle des Südrichthofes.

**Familien-Drucksachen**

werden schnell und sauber angefertigt

**Otto Hendel-Druckerei**